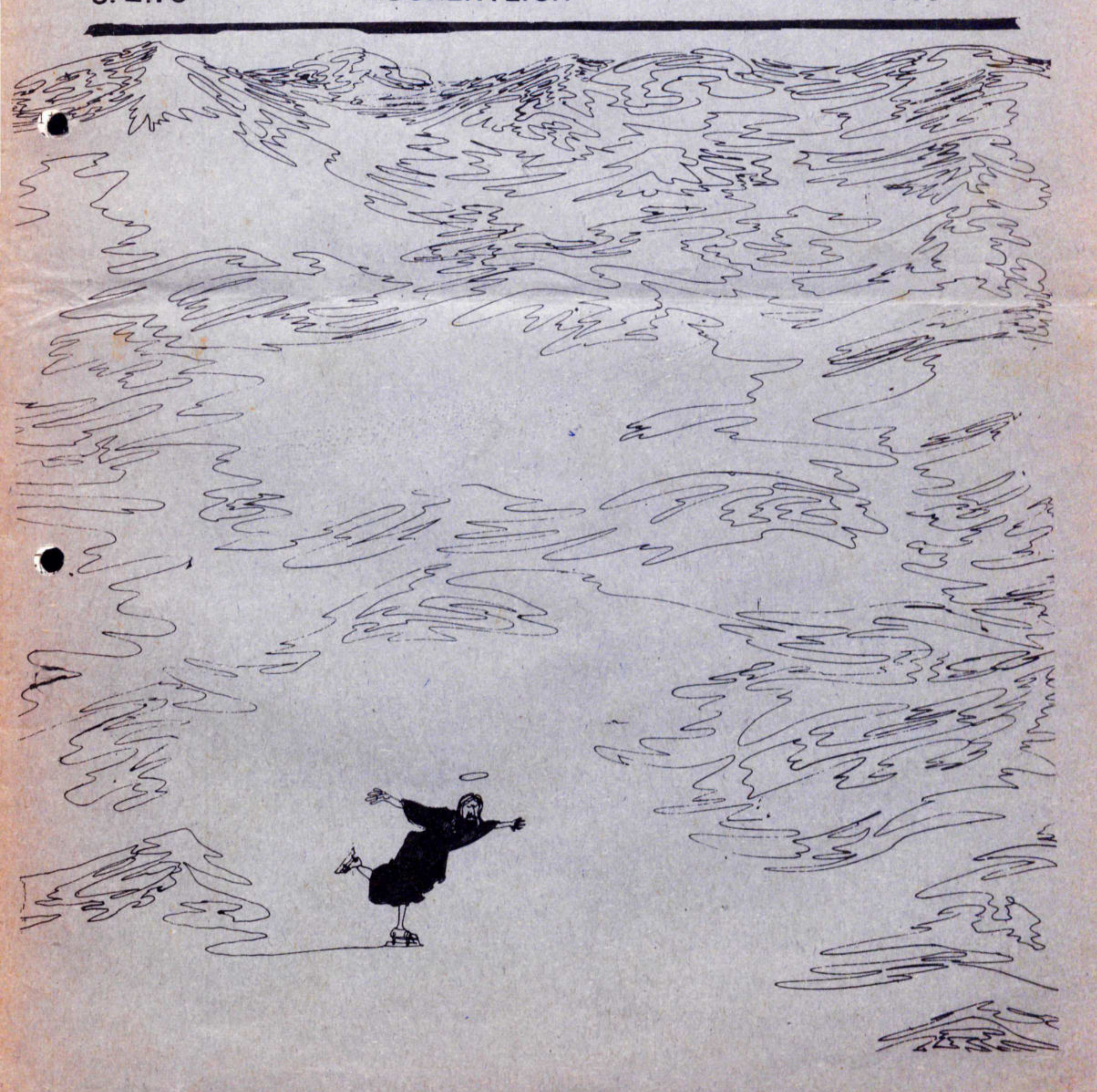
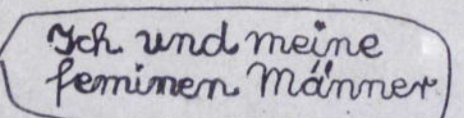
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 93

9. 2.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50



ANTWORT EINES "SOFTIES" forts.



2. Teil meiner Softie - Kacke

Meine Macken würde ich heute so beschreiben: durch den ständigen Zwang zur Rücksichtnahme und Verantwortung in meinem Elternhaus wurde ich alt-klug. D.h. ich konnte mich in X-Sachen und Menschen einfühlen. Gleichzeitig mußte ich diese Fähigkeit zwanghaft einsetzen, um mir Selbst-bewußtsein zu sichern. Daß dieses Einsfühlen nicht einem inneren Bedürfnis entsprach und ich mir oft als Opfer vorkam, wird aus meinen Träumen deutlich. Ich ließ meine Eltern sterben oder genoß es vom Sarg aus, wie sie weinend an meinem Grabe standen. Aufgrund meiner Kopflastigkeit war ich weder zu direkten Aggressionen fähig, noch meine Freude oder Zuneigung offen zu zeigen. Als dann noch die Pubertätsschwierigkeiten und die hilflose Reaktion meiner Mutter darauf dazukam, wurde ich zusehends ver-schlossen. Meine Un-ausgeglichenheit ließ ich vorwiegend in Form von Ironie raus. Da ich meinen Verstand sehr scharf-sichtig einsetzen konnte, war meine Umwelt dieser Form von Angriff meist hilflos ausgeliefert. Manchmal wurde ich mitten in meinem Aktivitätsfieber depressiv und melancholisch. Heraus aus diesen schwermütigen (Selbstmord)phantasien kam ich, indem ich tiefsinnige Beziehungskacke schrieb. Also wieder nur mit Hilfe meines Hinterkopfcomputers. Wenn ich an einem Spiegel vorbeikam, hatte ich Angst, mich anzusehen. Und wenn ich einen Menschen erobern wollte, dann versuchte ich voll für seine Probleme dazusein oder sein Mit-leid zu bekommen, indem ich ihm intellektuell-kultiviert meine Schwierigkeiten auf dem Tablett servierte. Wer einigermaßen selbst-bewußt war, fühlte sich durch diese Selbstdarstellungen überfordert.

Den Dreh bekam ich etwas, als ich Haschisch und die Haschrebellen kennenlernte. Der dope richtete in meiner Rationalitätszentrale einige Verwirrung an und einige Gefühle nützten das Chaos aus, um an die Oberfläche zu kommen. In den schwulen Bars flüchtete ich vor dem Frust auf die Tanzfläche. Und zum ersten Mal bekam ich mit, daß sich Stimmungen in Bewegung umsetzen lassen. Zu Hause, bei SFBeat begann ich zum ersten Mal, meinen Narzißmus direkt auszuleben. Nicht mehr in dieser ironisch-distanziert-männlichen Weise. Ich begann, mich in mir selbst zu wiegen.

Ich wagte endlich, beim Lachen den Mund aufzumachen. Jahrelang hatte ich mich wegen meiner Goldkronen geschämt. (Meine Potenzängste spiegeln sich in der Vorstellung, daß mir die Zähne ausfallen, wieder.) Dann lernte ich zum ersten Mal feminine Männer kennen. Ich reagierte widersprüchlich. Denn es waren Tunten. Hysterisch, theatralisch, sentimental. Sie zogen mich an, weil sie ihre Verzweiflung öffentlich machten und mich die Kälte im Schwulenmilieu zurückwarf. Sie bedrohten mich, da ich als Intellektueller Sentimentalität nicht aufkommenließ. (Nur manchmal bei bestimmten Filmen stellte ich erschrocken fest, daß mir beinahe die Tränen kamen oder beim Singen der Internationalen!) Obwohl mein Kopf rebellierte, wagte ich es manchmal, mich in deren Arme fallen zu lassen, während Zarah Leander im Hintergrund sinnierte, was Männer denn von Liebe wissen. Ich mußte ihr recht geben: leider nicht sehr viel. Danach schlüpfte ich wieder schnell in die Politkultur zurück. Weiter aufwärts ging es erst, als ich den Versuch aufgab, über eine Zweierbeziehung mein Selbstwertgefühl zu sichern. Ich sah auch gefühlsmäßig: Wichtiger als daß andere mich lieben ist es zu lernen, mich selbst gerne zu haben. Erschrocken über diese Einsicht sah ich mich im Spiegel an. Begab mich auf Entdeckungsfahrten in ein Land, das mir trotz des Sexumsatzes fremd war, meinen Körper. Dann kam Amerika. Jenes andere Amerika, von dem ich nichts gewußt hatte, als ich gegen den Krieg in Vietnam auf die Straße ging: seine Landkommunen, seine Undergroundpresse, die free clinic, die Männergruppen. Jene Sozialrevolutionäre, die an ihrer Individualität festzuhalten wagten und nicht in den Schoß einer Aufbauorganisation flüchteten noch, wie viele Spontis, sich mit diffuser Empörung zufriedengaben. Am Rio Grande, in einer kleinen Indianersiedlung, wurde mir mein Defizit an spirituellen Leben bewußt. Wie schmalspurig der Polit- und Schwulentripp war, mit dem ich in den letzten Jahren meine Zeit verbracht hatte. Ich bekam eine tüchtige Injektion Eigenwilligkeit und konnte, als ich zurückwar, endlich den Absprung aus meiner Wohngemeinschaft schaffen. Wir hatten krampfhaft versucht, weiterzusammenzubleiben, obwohl es nichts mehr an spontaner Gemeinsamkeit gab. Ich hatte gelernt, daß ich mir für den jeweils nächsten Schritt meiner Entwicklung immer wieder die richtigen Leute suchen muß. Langsam begann ich meine verinnerlichten Absicherungswünsche (Zweierbeziehung, Zuhause, Altersfürsorge, Weltanschauung) in den Griff zu bekommen. Auch die HAW war inzwischen für mich leb-los geworden. Der Anteil an femininen Männern existiert noch in drei Gruppen. Die Tunten gibt es nur noch als Einzelgänger. Einige beziehen inzwischen ihren Halt vom starken Arm der Partei, sei es KPD oder SEW. Andere versuchen mit ihren Gefühlen im (künstlerischen) Beruf auszuleben und/oder sich in der schwulen Subkultur nach dem starken Mann umzusehen, der von ihrem Hin-und Herschwanken nicht abgeschreckt wird.

Übrigens fällt mir diese Selbstdarstellung garnicht so leicht. Ich hoffe deshalb, daß irgendeine(r) reagiert und ein Gespräch zustandekommt

Dann gibt es die Mann-o-Mann-Variante des feminen Manns. Was sie zuerst für mich so attraktiv gemacht hat, war ihre locker-leichte Art, miteinander umzugehen. Nach dem tödli-

chen Sexernst im Schwulenmilieu war es eine Befreiung.Sie verstehen ,Atmosphäre zu produzieren. Ein bißchen Törn,Makro,Atemübung, Currywurst,Fest,Make-up. Von allem eine Prise,aber alles nur nicht so ernsthaft.Aggression,sexuelle Schwierigkeiten,Berufsperspektive ,Frauen werden nicht angesprochen.Ergibt sich was,ist gut.Ergibt sich nichts (schluck,schluck,schluck hinunter.)Übrigens: man könnte doch demnächst wieder ein lockerleichtes Fest oder Zeitung machen? Ich gestehe es ein,ich bin ein ent-täuschter und zurückgestoßener Liebhaber.

Dann gibt es die Spontis. Nicht jene unangenehme Ausgabe,die Empörung bereits für politisches Handeln hält.Sondern sympathische Menschen,die (zumindest vom Kopf her) nicht mehr der schwulen Illusion aufsitzen,Selbstannahme sei eine Frage der richtigen sexuellen Beziehungen.Sie sind einigermaßen immun gegenüber dieser Sexmystik,obwohl auch sie (wie ich manchmal) davon träumen,daß irgendwann der Proletarier um achtzehn mit ungebrochenen körperlichen Selbstbewußtsein auftaucht und sie,die zerbrechlichen,zärtliche Pflanzen an seine starke Brust nimmt.Was sie erkannt haben und angehen ist ,einen Lebensraum zu schaffen,in dem man sich vielfältig einbringen kann und wo die Erfahrungen es erlauben,zu lernen,Menschen zu lieben. Also weder die alte bürgerliche Moralinsoße noch die Hoffnung,sich "frei" bummsen zu können.Um diese Utopie realisieren zu können,ist einiges an Fähigkeiten und Ausdauer notwendig.Das ist mit einem Flip allein nicht zu machen. Da braucht man die Fähigkeit,auf andere antworten zu können, mit einem Wort "Verantwortung" und Solidarität,was nichts anderes aussagt als daß die Beteiligten solide sind und nicht nur dann dasind,wenn sie mal Bock draufhaben.

Eigentlich wollte ich nur noch ganz kurz auf die Schwulengeschichten eingehen,weil die für mich einigermaßen passee sind(was nicht heißt,daß mein Wunsch nach schwuler Zärtlichkeit ausreichend befriedigt ist). Viel wichtiger für mich sind zur Zeit meine Beziehungen zu(feminen) hetero-Männern und zu FrauenAber da es ja nicht Sinn des Infos sein kann,daß nur einer sich ausquatscht,werde ich versuchen,in der nächsten Nummer darüber zu berichten.

ZUR S.12 / INFO 92

GIBT ES BEI UNS EINE ALTERNATIVE KOMMUNIKATION?

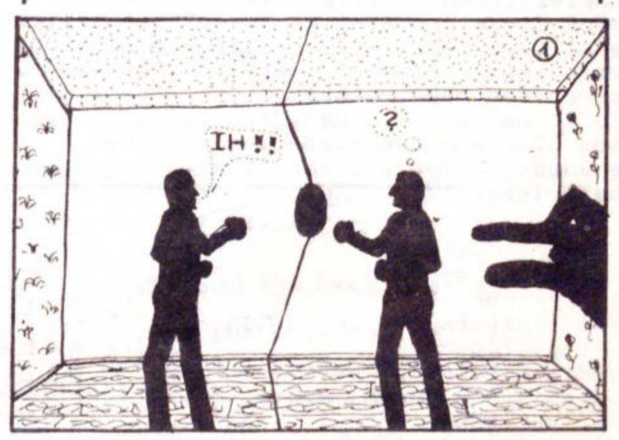
Diese Fragestellung bewegt mich schon seit einigen Wochen und ich grüble so vor mich hin. Als ich gerade die Seite 12 im INFO 92 überfliege, konnte ich es nicht mehr aushalten und es treibt mich förmlich dazu, mein Unbehagen zu Papier zu bringen. Mit Interesse hatte ich die neuerliche Diskussion über die Parteifrage im INFO und in der bürgerlichen Presse verfolgt, aber die Stellungnahme der Redaktion der Schwarzen Protokolle hat es nun doch noch geschafft, mich vom Hokker zu reißen aufgrund der kaum noch zu überbietenden Arroganz.

Fragen wir uns zuerst nochmals, worum es überhaupt ging? Es treffen sich einige Promis zu regelmäßigen Sitzungen und diskutieren die Parteifrage, wobei einige Protagonisten lieber heute als morgen die USPD gründen wollen!

DIE ML-er UND DER VOLKSSPORT

„3. FEBR / 10. FEBR. / 17. FEBR. / 24. FEBR. 1976 WIRD UNS EIN CHINESISCHER FREUND IM LADEN DREYSESTR. 17 JEDEN DIENSTAGABEND JEWEILS UM 19 UHR 30 DAS SCHATTENBOXEN BEIBRINGEN"

AUS DEM VERANSTALTUNGSKALENDER DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCH-CHINESISCHE FREUNDSCHAFT, O:VEREIN W-BERLIN



In den ruhigeren Wintermonaten ist das natürlich ein gefundenes Fressen für den Sensationsjournalismus, der den Promis gewollt oder ungewollt wieder zu einigen Schlagzeilen in den einschlägig bekannten Medien verhilft. Offensichtlich - so wurde erst nach den letzten Beiträgen klar - wurde etwas falsch dargestellt, aber keiner der Beteiligten hält es für notwendig, die potentiell Betroffenen oder sagen wir besser die undogmatische Linke darüber zu informieren, wenn man davon absieht, daß irgendwann in der Franfurter Rundschau eine Gegendarstellung veröffentlicht worden sein soll. Keiner hält es für nötig, die 'Alternativ-Presse' zu informieren.

Nun kommen wir zur SP-Redaktion. In ihrer Reaktion kann sie nur noch gereizt etwas über die Unfähigkeit der INFO-Leser stammeln, die offensichtlich nicht in der Lage sind, die bürgerliche Presse richtig auszuwerten, ohne irgendetwas Inhaltliches zu dieser Frage beizutragen. Dabei geht es hier in erster Linie nicht darum, ob man für oder gegen eine Partei ist, sondern es geht um die Form der Kommunikation! 'Ist die Linke Noch das Rechte', wenn sie ihre Kommunikation nur noch über die bürgerliche Presse herstellt? Bald sind wir dann auch soweit wie etablierten Parteien, die sich einige PUBLIC RELATIONS-Manager halten, um sich ihr Image pflegen zu lassen. Die SP-Redaktion - ob mit oder ohne Brückner - scheint immer noch nicht kapiert zu haben, daß es da eine Theorie gibt, die nicht nur einen anderen Inhalt als die bürgerliche vertritt, sondern auch eine alternative Formgestalt annehmen muß. Wer natürlich seinen theoretischen Wasserkopf nur noch mit einem philosophischen Nebel umgibt, der kann sich dann auch nicht mehr adäquat bei der Formgestaltung beteiligen, weil ihm mittlerweile seine übrigen Extremitäten durch zu häufige Kopfarbeit zu kurz graten sind. (Meine etwas populärwissenschaftliche Interpretation der '11. Feuerbachthese')

Im Gegensatz dazu war ich sehr erfreut über die Zuschrift eines Genossen von der PS-Gruppe. Wenn es unser Anspruch war und noch

ist, die bürgerliche Gesellschaft zu über winden, dann können wir das nicht auf den 'Nimmerleinstag' oder in unseren Projektionen auf ein anderes Land (z.B. Portugal) verschieben, sondern müßten hier und heute damit anfangen.

Endlich wurde einmal die Frage nach dem Sozialistischen Zentrum aufgeworfen, das seit dem Verscheiden der PL/PI in einem immer tieferen Dornröschenschlaf versunken ist. Erinnern wir uns, mit wieviel Engagement das SZ eingerichtet und benutzbar gemacht worden ist! Die Finanzierung lief über eine Spendenaktion bzw. eine Blutspendeaktion, einige unentwegte Genossen haben über Wochen hinaus ihre Freizeit durch freiwilligen Arbeitseinsatz verbracht. Wohin sind diese Genossen gegangen? Sicherlich war die elitäre Dominanz der PL/PI im SZ einer der gewichtigsten Gründe, weshalb es zu diesem Austrocknen kam, nachdem die PL-Kader von der Bildfläche verschwanden. Jedesmal wenn ich jetzt ins SZ komme, vermisse ich Menschen, die die Räume füllen und ein bischen Gegengesellschaft lebe.



Liegt es nun daran, daß kein Kommunikationsbedürfnis mehr besteht? Offensichtlich nicht, denn wenn man auf dem Trampelpfad die einschlägigen berliner Kneipen besucht, könnte man sich manchmal als Sardine in der zugehörigen Dose fühlen.

Liegt es vielleicht daran, daß das SZ so weit ab vom Schuß liegt und verkehrstechnisch nicht sehr gut zu erreichen ist? Lieber Leser, auch Du sollst Dich dazu äußern!

Weshalb sollte es uns nicht gelingen, eine alternative Kommunikation aufzubauen, die sich nicht mehr an den bürgerlichen Etablissements orientiert. Ich stelle mit ein SZ als Kommunikationszentrum vor, in dem die undogmatische Linke aus- und eingeht, Gruppensitzungen stattfinden, Kino- und Theateraufführungen laufen, Kneipe, Teestube und Buchladen zusammenliegen. An solchen Projekten könnte sich zeigen, ob die Negation der Negation das Leben lebenswerter macht.

Diese Fragen scheinen mir deshalb immer dringlicher zu werden, weil die Repression unverhohlener agiert und nun im Roll-back, wie im letzten Info nachzulesen war, die TU-Räume von Linken zu desinfizieren. Wenn dieser Trend länger anhalten sollte, ohne daß ihm durch einen Paukenschlag wie die verflossene Studentenrevolte der Gar ausgemacht wird, wird es höchste Zeit, daß wir uns überlegen, wo wir uns künftig treffen wollen.

KINDERBUCHLADEN

1 berlin 61, grossbeerenstr. 28b
tel: 7863869

ab montag den 9.2.76 gibt es in kreuzberg einen kinder- und jugendbuchladen.
kinder- und jugendbücher sind die stiefkinder der buchhandlungen (auch der 'linken'). bei uns gibt es nur kinder- und jugendbücher (und ausgewählte praxisberichte für pädagogen).
die bücher sind geordnet nach ihren inhalten. zum beispiel: schule - familie - geschichte -arbeit - gastarbeiter - behinderte kinder - basteln - fotografieren - sexualität - naturwissenschaften - politik - erstes lesen - bilderbücher ....

in diesen bereichen gibt es romane, erzählungen, sachbücher, nachschlagewerke und so weiter ...

warum machen wir den laden in kreuzberg?

besondere läden für kinderbücher gibt es nur in einigen bezirken der innenstadt. in kreuzberg kann



man kinder- und jugendbücher nur in kaufhäusern kaufen. und dort gibt es nicht die größte auswahl und auch nicht unbedingt die besten bücher.

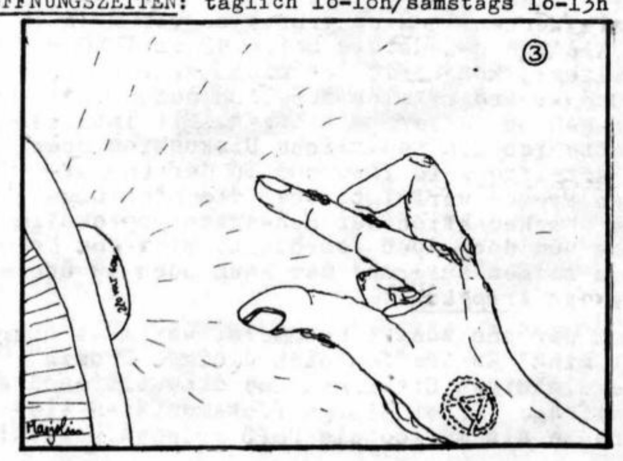
wer steckt dahinter?

wir sind leute verschiedener berufe, die sich für kinderbücher interessieren und interessante kinderbücher nicht mehr ein privileg für bessere bürgerkinder sein lassen wollen. wir wollen mit dem laden keinen finanziellen reibach machen. der laden soll sich selber tragen und eventuelle profite werden wir kreuzberger kinder- und jugendgruppen zukommen lassen.

DAHER: unterstützt das projekt - auch wenn der weg vielleicht etwas weiter ist! der frauenbuchladen ist gleich um die ecke.

im übrigen: außer dem verkauf von kinderbüchern wollen wir auch vorlesenachmittage veranstalten, unsere bücher auf elternversammlingen in den schulen vorstellen .... jedenfalls haben wir viel vor.

ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 1o-18h/samstags 1o-13h





DER PROZESS

UM DIE ERSCHIESSUNG DES ULRICH SCHMUECKER

am freitag 6.2. begann im moabiter saal 700 vor einer jugendstrafkammer der prozeß wegen schmückers erschießung mit den inzwischen üblich gewordenen sicherheitsmaßnahmen, d.h. die zuschauer mußten z.t. 1 1/2 stunden auf der straße frieren und wurden absichtlich langsam durch die kontrollen geschleußt. die beschuldigten wurden um 1/2 10 uhr von bullen unter in anschlag gehaltener mp in ihre käfige gebracht.
angeklagt sind: wolfgang strüken, wolfgang wesslau, sönke löffler, annette v. wedel und ilse jandt, sowie j.bodeux wegen gemeinschaftlichen mordes. bodeux hat umfangreiche aussagen gemacht nicht nur zu diesem fall, sondern auch vielen genossen aus westdeutschland zum aufenthalt im knast verholfen. deshalb durfte er sich auch unmittelbar vor dem staatsanwalt pzytarski und möllenbrock plazieren.
bevor die personalien festgestellt werden konnten, stellten dxie verteidiger anträge ödie sich auf die umstände dieses verfahrens bezogen. daraus ergab sich für den gesamten verhandlungstag ein wechsel zwischen antragstellung und beratung.
danach forderte die verteidigung, zwei bewacherinnen in der box von ilse und annette abzuziehen, die mp-vorführung im saal sein zu lassen und alle staat schutz- und vs-bullen die möglicherweise als zeugen nötig seien, aus dem saal zu verweisen. diesen anträgen wurde stattgegeben.
weiter wurde beantragt, daß kopien von ausweisen der zuschauer und die damit gekoppelte weitergabe an den ss(staatsschutz) einzustellen, da dadurch das prinzip der uneingeschränkten öffentlichkeit verletzt werde. es gibt z.b. einen fall, wo einem besucher des mahler-prozesses, dies bei der überprüfung der verfassungstreue vorgehalten wurde. leschonski(richter)behauptete, das kopieren diene nur zur identifizierung von störern und die kopien würden nur ihm vorgelegt. bei der befragung von zwei bullen stellte sich dann freilich heraus(sieh an), daß auf höhere anweisung eine kartei mit den daten der besucher angelegt worden ist. der vorsitzende war gelinde erstaunt und das gericht entschied, daß nsd nur jaa-beamte das kopieren vornehmen dürften, die kopien nur an ihnm zu geben seien und die liste vernichtet werden müßte. erleichterung für die zukunft ließ das gericht jedenfalls durchblicken.
nach der mittagspause wurde der antrag auf ablehnung der staatsanwälte gestellt, die formell nicht zuständig sein könnten, da bei diesem verfahren jugendstaatsanwälte erforderlich seien und darüber hinaus, weil ihr verhalten und die methoden bei bisherigen ermittlungen rechtswidrig und untragbar sind,(unzulässige zeugenbeeinflussung, beschlagnahme von verteidigerunterlagen, übergabe von verfahrensmaßnahmen an die an die presse etc). die anträge wurden schlicht abgelehnt
ra heinisch forderte die einstellung des verfahrens, dem schlossen sich(außer bodeuxs ra's) alle verteidiger an. die gründe für die einstellungsforderung sind die nicht mehr gegebenen prozeßvorrausetzungen wie unschuldsvermutung und gleichheit zwischen anklage und verteidigung. durch verleumderische presseartikel(siehe springer, neue revue etc.)hat eine vorverurteilung längst stattgefunden, so, daß "eine justiz deren gesellschaftliche aufgabe darin besteht, systemgegner bis aufs zu bekämpfen, ein unvoreingenommenes urteil nicht fällen kann"(auszug aus dem antrag). dieser antrag wurde abgelehnt(sonst wär's ja schon zu ende)
der eindruck vom ersten prozeßtag war, daß die staatsschutzbehören sich einen richter bzw. einer kammer gegenübersieh, die z.t. nicht bereit ist, als bloße erfüllungsgehilfen der ermittlungsbehörden zu fungieren, sonst wären einige anträge der verteidigung nicht durchgekommen. in dem zusammenhang ist wichtig, daß die staatsanwaltschaft versucht hatte, das verfahren vor dem schwurgericht durchzuziehen, wobei sie eine schlappe erkitten hatte. allerdings ist es leschonski an entscheidenden punkten nicht möglich, positionen gegen den block von staatschutz und staatsanwaltschaft zu beziehen, da z.b. in der ablösung des anarchistenjägers przytarski ein angrif auf die moderne generallinie der berliner staatsschutzbehörden liegen könnte. przytarski sit, wie seine nichtäußerung zu den vorwürfen beweist, einzig am erfolg seiner verfolgungen intressiert, und nicht daran, ob die gesetze dabei eingehalten werden oder nicht. während er im internen ermittlungsverfahren abgeschottet gegenüber der öffentlichkeit, durch psychologisches geschick und taktische jovialität zeitweilig durchaus gefährlich werden kann, kann er im lichte der öffentlichkeit im prozeß nur ncoh eine arrogante leck-mich-am arch-haltung zeigen. die kann aer sich auch leisten, weil er die weichen schon vorher entscheidend stellen konnten, es scheint nicht ausgeschlossen, daß die reibereien, die es zwischen dem kaltschnäuzigen ermittlungstechnokraten und dem vorsitzenden leschonski fast zwangsläufig geben muß, den weiteren prozeßverlauf in eine richtung treiben könnte, in der widersprüche innerhalb des justizapperates offengelegt und nutzbar gemacht werden könnten.

prozeßtage: jeweils dienstag und freitag
9 uhr saal 700

Anzeigen, Tips and Hipps — Anzeigen

suche einige alte "ids", nr:1-3, 5,6,13, 19-21, 26,28,32,36.zahle bis 2-,pro heft, ferner nr.1 der wwa tausche gegen: "der kurze sommer der anarchie", enzensberger
suche einige INFOS der hamburger undogmat. linken. karte ans INFO, stichwort :durruti

undogmat. kinderladen in charlottenburg sucht noch kinder zw. 12 u. 15 mon. tel: 312 31 97

wir suchen fuer unseren stadtteilladen,in dem wir auch einen frauenladen aufbauen wollen, noch dringend sessel, 2 kleine tische, teppiche, lampen. tel: 213 28 23 Oder 31 66 41

DRIGEND DRINGEND DRINGEND DRINGEND
kinderladen in kreuzberg sucht kinder(4) bzw. schon bestehende kindergruppe (4,5,6J) naeheres unter tel: 213 28 23

DES BÜRGERS DATEN

18.8.75: FAZ

"...in Deutschland vollzieht sich unter der Federführung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, unter der Projektträgerschaft des Instituts für Informationswesen in Frankfurt, in Zusammenarbeit mit unzähligen Kommissionen ....fast unbemerkt von der Öffentlichkeit und auch der Wirtschaftsöffentlichkeit eine Umstrukturierung der Informationslandschaft, die mit dem Aufbau von zentralen Fachinformationssystemen für Wissenschaft, Technik, Verwaltung und Regierung von größter Bedeutung sein wird."
Die ersten "Fachinformationssysteme" auf Bundesebene waren NADIS und INPOL. Von Bürgernähe und Demokratie ist noch nicht einmal mehr die Rede, stattdessen "Der Endpunkt wird eine zentrale Datenbank sein, in der die Bürger und all ihre Daten erfasst sind". So Berlins Innensenator NEUBAUER.

Das begehrte Objekt: der Bürger und seine Daten

Als die Bundesregierung 1973 Gesetzentwürfe zum Meldewesen und zum Datenschutz vorlegte, wurde allgemein kritisiert, durch die geplante Erfassung sei die "Privatsphäre" der Bürger bedroht, die individuelle Freiheit und das Persönlichkeitsrecht. Überhaupt nicht ins Blickfeld kam die Tatsache, daß "der" Bürger, was die Informationsgewinnung betrifft, sowieso gegenüber Staat und Verwaltung im Nachteil ist. Und - was wichtiger ist -, seine sogenannte Privatsphäre wird bereits als gutgehende Ware gehandelt.
Archive, Dateien, Privatdetekteien verfügen über nach Einkommenshöhe, Berufsgruppen, Alter, Krankheiten, Prothesen usw. aufgegliederte Privatadressen.
So wirbt z.B. ein einziger Computer-Pool unter dem Slogan "So sind die über 7 Millionen Privatadressen im Computer-Pool gegliedert" und liefert eine detaillierte Aufstellung über Kaufkraftklassen und Berufe gleich mit. Es gibt schwarze Listen mit Persönlichkeitsprofilen in der Industrie, wie etwa bei FORD-Köln. Wenn ausländische Staatsbesuche erwartet werden, werden regelmäßig bestimmte "radikale" Ausländer in Vorbeugehaft genommen. Ein Computer hat sie auf Knopfdruck ermittelt.

DER BÜRGER - EIN DATENBÜNDEL

Im Grunde wird versucht, jegliche Regung des Bürgers meßbar und kontrollierbar zu machen, damit eine Einflußnahme von staatlicher wie wirtschaftlicher Seite zu erhöhen. Zu diesem Zweck wird der Mensch in ein Datenbündel zerlegt, wird zum Objekt über das man möglichst alles wissen muß, um es "glücklich" zu machen. Das ist jedenfalls die Formel, mit der Planungs-, Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen ohne großen Widerstand verwirklicht werden. Anders ausgedrückt: die Menschen sollen immer vollkommener beherrscht werden können. Das neue Melderecht, das die Einführung eines bundeseinheitlichen Personenkennzeichens vorsieht, schafft die letzten Voraussetzungen dazu.
Erst ein einheitliches Kennzeichen sichert den bereits bestehenden Datenbanken und Systemen die volle Entfaltung zu. Mit dieser Bürgernummer können nämlich die bisher unverbundenen dezentralisierten Datenbestände aus den verschiedenen Bereichen schnell und lautlos zusammengeführt werden. Mit der Durchnummerierung seiner Bürger wären diese für den bundesrepublikanischen Staat perfekt: der Mensch als unberechenbare Größe ist (fast) planbar und (fast völlig) kontrollierbar geworden.
Und das sog. Datenschutzgesetz, das angeblich den Mißbrauch der gesammelten Daten verhindern soll, wurde selbst im zuständigen Ausschuß als bloßes Alibigesetz abgetan.
Diese Aspekte tauchen in den offiziellen Dokumenten selbstverständlich nicht auf. Dort ist nur von Rationalisierung der Verwaltung, schnellerem und billigerem (die Kostenfrage!) Service für den Bürger die Rede.

Die Reichsmeldeordnung kommt wieder!
Hinter dieser Fassade kommt der Kern der sozialliberalen Reform des Melderechts nur zögernd zum Vorschein: in seinen wesentlichen Inhalten stellt es einen Rückgriff auf die Reichsmeldeordnung von 1938 dar, in der das Meldewesen als Hilfsmittel der Staatssicherheitspolizei (SD) begriffen wurde, d.h. wurde ein möglichst lückenloser Nachweis des ständigen Aufenthaltes gewünscht. Mit der Hilfe der Technik glaubt die sozialliberale Koalition anscheinend, diesem Ziel der totalen Überwachung näherzukommen. So soll etwa die schrittweise Liberalisierung des Melderechts nach 1950 wieder rückgängig gemacht werden: wieder Hotelmeldepflicht, nur daß der Hotelier jetzt auch noch den Ausweis kontrollieren muß (§ 10 Abs.2 BMG) und daß jeder Wohnungsvermieter nunmehr bei der Anmeldung mitwirken muß (§4 Abs.3 [illegible]), was praktisch auf die Funktion eines Hilfspolizisten hinausläuft.
Als Hilfspolizisten sollen im übrigen auch die Makler (die tuns schon), die Taxifahrer, die Tankwarte, die Verkäuferinnen usw. fungieren, kurz jeder, der mit Menschen zusammenkommt, soll "verdächtige Personen" bei der nächsten Polizeidienststelle melden.

Die Personenkennziffer gibt es bereits...

Noch während die Diskussionen um das Bundesmeldegesetz noch laufen, gibt es in einigen Bundesländern bereits sog. "Bürgernummern". So in Berlin, Rheinland-Pfalz und Bayern. Diese Bürgernummern sind praktisch Personalkennziffern auf Landesebene. Der rheinland-pfälzische Innen-

KRANKENKASSEN
Zahl und Dauer der Erkrankungen
Medikamente

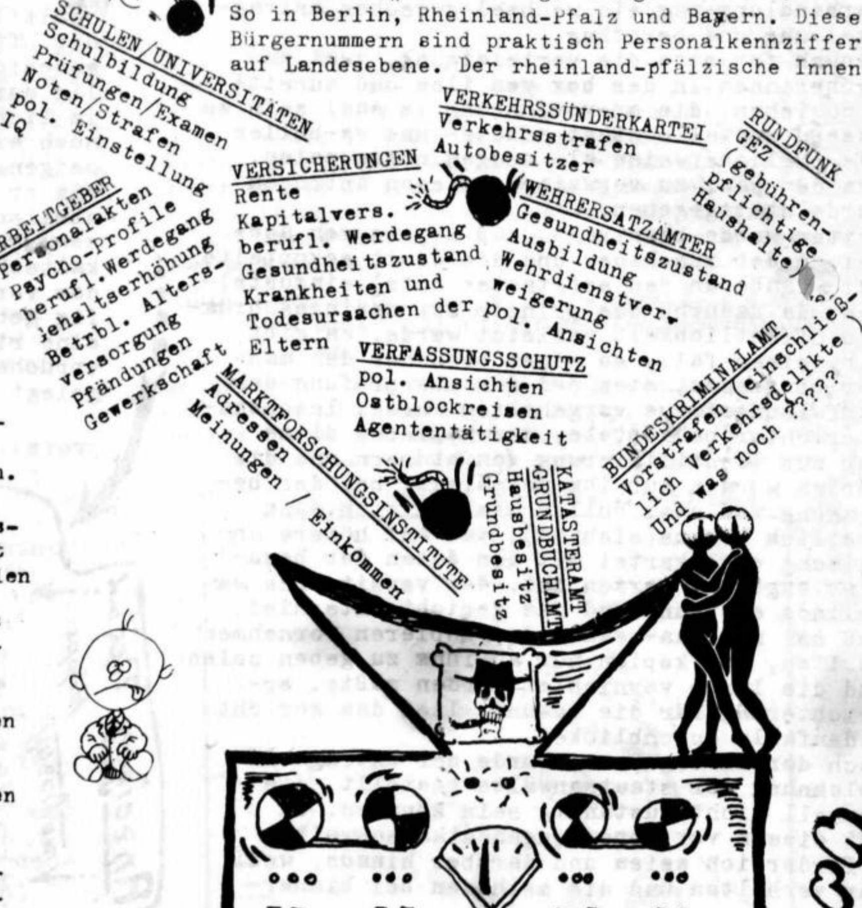
EINWOHNERMELDEAMT
Name
Geburtsdatum
Wohnsitz
Familienstand
Kinder Konfession

FINANZAMT
Einkommen
Autobesitzer

BANK
Gehaltskonto
Daueraufträge
Wertpapierbesitz
Verschuldungen
Mitgliedbeiträge
Barvermögen

SOZIALÄMTER
Beihilfen
Unterstützungen
häusliche und familiäre Lage

ADRESSENVERLAGE
Kundenkarteien nach Kaufkraft u. Bedürfnissen
Postzeitungsdienst (Abonenten)



minister SCHWARZ dazu: "Wir glauben, daß (das bestehende Melderecht)eine ausreichende gesetzliche Grundlage ist. Wir haben aber noch keine Klage gegen uns in dieser Frage. Ob eine letzte gerichtliche Prüfung dem standhält, möchte ich zumindest auch bejahen." Die Taktik der Bourgoisie läßt sich in einem Satz zusammenfassen: "Man schafft vollendete Tatsachen, greift Bundesgesetzen vor, hat ja bisjetzt keinen Kläger." Oder anders ausgedrückt:
SOLANGE SICH NIEMAND GEGEN SEINE ERFASSUNG UND NUMMERIERUNG WEHRT? WIRD ER EBEN ERFASST UND DURCHGEWALKT!
Also ....?!!!

PERSONENKENNZEICHEN

"...das Personenkennzeichen ist ja nicht nur ein unfehlbarer Schlüssel zu den Daten der jeweiligen Person, es wird auch zum perfektesten Steuerungsinstrument in der Hand derer, die Zugang zu den elektronischen Speichern haben. Ebenso für jene, die sich den Zugang - was nicht schwer ist - verschaffen. In Amerika wurden über diesen Weg bereits Erpressungen vorgenommen... Großfirmen legen schwarze Listen unliebsamer Mitarbeiter an. Man braucht dem Personalkennzeichen ja nur eine weitere Zahl anzuhängen, um mit einem Zugriff gleich Bewertungen mitzuliefern, die die Betroffenen gar nicht entziffern können."

P.E.N. Zentrum der BRD:
Stellungnahme für den Bundesinnenausschuß zu den Regierungsentwürfen für ein Bundesmeldegesetz (BMG) und ein Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

"nur für STATISTIK"

die bullen werden bei ihren versuchen,uns zu überwachen und zu kontrollieren immer dreister.vielen von euch wird esbei der autofahrt von westberlin in die brd oder umgekehrt schon passiert sein,daß euch die grenzschutzbeamten rechts oder links an das gebäude ranfahren ließen,um die ausweise zu überprüfen. das geschieht per edv im bka-computer in wiesbaden.anscheinend reicht den bullen das noch nicht.so ist jetzt schon mehrfach geschehen,daß leute ziemlich lange auf die rückgabe der ausweise warten mußten.dann kam ein beamter und meinte ,er bräuchte ein paar daten für "statistische zwecke",nämlich den beruf,den zielort und die adresse,unter der man dort zu erreichen ist.da ist man oft so überrascht,daß man nicht weiß,wie man sich verhalten soll und reagiert falsch. deshalb möchten wir euch darauf hinweisen, damit ihr euch schon vorher überlegt,wie ihr auf eventuelle fragen reagiert.
das interesse der bullen ist es,die reisebewegungen der linken zu kontrollieren,sie wollen wissen,wer wann wohin fährt.das geht sie aber garnichts an.
die bullen haben überhaupt kein recht,euch fragen zu stellen und ihr braucht auch nicht zu antworten.eine aussageverweigerung kann allerdings die bullen sauer machen und auf die idee bringen,das auto zu durchsuchen und da kann man nichts machen.deshalb ist es wohl am sinnvollsten,die bullen nach strich und faden zu belügen und sich schon vorher entsprechende antworten zurechtlegen..

zu Jürgen Bäcker

inzwischen hat sich schon einiges für jürgen getan.seine anwälte gaben eine presseerklärung ab,über die vom tagesspiegel,abend und spandauer volksblatt auch in den wesentlichsten punkten berichtet worden ist.am 4.2.wurde im tagesspiegel folgende erklärung als anzeige abgedruckt:

sP 4276

Erklärung

Jürgen H. Bäcker, 1 Berlin 21, Alt-Moabit 12 a, Untersuchungshaftanstalt
Heute, am 4. 2. 1976, fünf Jahre in Untersuchungshaft.

Die Unterzeichnenden weisen darauf hin:
Daß eine Untersuchungshaft von 5 Jahren in der Bundesrepublik einmalig ist. Daß es die Vorstellung des Gesetzgebers war, in der Regel niemanden länger als ein halbes Jahr in Untersuchungshaft zu halten. Daß die Untersuchungshaft leichter sein sollte als die Strafhaft, da der Untersuchungsgefangene als Unschuldiger angesehen werden muß, bevor er rechtskräftig verurteilt ist. In der Untersuchungshaftanstalt Moabit ist Untersuchungshaft jedoch schwerer als Strafhaft, da immer Einzelhaft. Das heißt für Jürgen Bäcker seit 5 Jahren 23 Stunden am Tag auf 8 m² alleine zu sein, eine psychische Tortur, die der Bestimmung über die Untersuchungshaft, dem Grundgesetz und der Menschenrechtskonvention widerspricht. Eine Verlegung in den normalen Strafvollzug nach Tegel wurde Bäcker abgelehnt.
Wir fordern die Öffentlichkeit auf, sich dieses Falles anzunehmen.
Barbara Agnoli, Psychologin; Johannes Agnoli, Professor; Dr. Ingeborg Drewitz, Schriftstellerin; Rainer Elfferding, Rechtsanwalt; Hans-Magnus Enzensberger, Schriftsteller; Professor Manfred Liebel; Helke Sander, Filmemacherin; Dr. Klaus Wagenbach, Verleger; Dr. Berend Wellmann, Pfarrer.

aus gewöhnlich gut unterrichteten kreisen wurde uns folgendes mitgeteilt:freunde von jürgen haben am wochenende statt in der kneipe zu saufen mal was sinnvolleres gemacht.an über 60 stellen in allen bezirken wurde die parole:j.bäcker raus aus dem knast angebracht und zwar an guten stellen wie bezirksämtern, schulen,andere öffentliche einrichtungen,geschäftstzentren usw.sogar justizsenator oxfort solidarisierte sich:sein dienstgebäude ist auch mit einer inschrift versehen.

kollektiv rote hilfe

1-21, stephanstr. 6o

termine + anzeigen

knastberatung: wer was wissen will/muß, wer schwierigkeiten und probleme hat, wo angehörige, freunde und bekannte im knast sitzen
MONTAGS: 17 - 19°° uhr
1-21, stephanstr. 6o
sozialistisches zentrum
tel.: 395 8o 83
oder
DONNERSTAGS: 17 - 19°° uhr
häftlingsbetreuung e.v.
1-61, tempelhofer ufer 32 I. stock
(nähe u-bahn gleisdreieck)

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

mieterberatung: DONNERSTAGS: 17 - 19°° uhr

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

handwerkskollektiv: macht elektroinstallationen, maler-, renovierungs-, klempner- und gartenarbeiten
tel.: 395 8o 83

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

aufbau einer medizinischen beratung
DIENSTAGS: 2o uhr
wir brauchen noch leute!

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

zentrumskneipe: MONTAGS bis FREITAGS: 2o - 24°° uhr

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

musikabend: in der zentrumskneipe
FREITAGS: 2o°° uhr

RAF.-PROZESS

DER SOGENANNTE HOFF'SCHE ZEUGE*













* SÄNGER



ABO's

ABO's!: Für 10 Wochen = 12.-DM
Vorauszahlungen an:
Republikanischer Club w.- INFO /BUG
Bank für Gemeinwirtschaft
Konto: 1004704306
Kennwort: INFO-Abo


IMPRESSUM
Verantw (i.S.d.P)
Rosa Leviné, 1/21
Stephanstr. 60
Druck: AGIT-Druck
Redaktionsschluß:
Freitag 18.00
Lay-Out
Sonntag 18.00
Kleinanzeigen
bis Sonntag 20.00
Legen
Montag ab 17.00
Tel: 3958083

Genossinen, Genossen!

Wir wissen, daß viele eine Wut wegen der Fahrpreiserhöhungen haben. Es ist in letzter Zeit ja auch nicht der erste Schlag des Staates gegen uns. Die verschärfte Repression gegen Linke und dann Lohnkürzung und Erhöhung der Tarife aller Staatsbetriebe. Die BVG - Erhöhung bildet dabei einen vorläufigen Abschluß.
Noch ist hierzu wenig gelaufen und wenn, dann vereinzelt, kleine Gruppen ohne Zusammenhang. Eine unserer Stärken dezentrale selbständige Organisation wird nun zum Verhängnis. Wir meinen immer noch, gemeinsam vielmehr zu hundert, tausend vorzugehen, sich wehren, das bringt mehr!



Als erster Anfang eine Fete im Drugstore diesen Sonnabend den 14.2.76.

Wir werden Informationen aushängen, eine Diashow zeigen, ein Hörspiel vorspielen, vielleicht noch mehr -- mal sehn. (HoTTen sowieso).
ABER versteht uns recht. Es soll keine Suff oder Qasselfete werden, wo die Spontilinke ihre Resignation feiert.
Es soll ein Anfang werden, damit wir uns regelmäßig treffen, um uns gemeinsam Strategie und Taktik gegen die Fahrpreiserhöhungen überlegen! Mehr darüber auf der Fete.

Mit arabischen Grüßen
Tarif Null

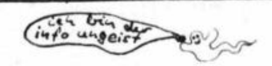
LESERBRIEF(gekürzt)

SATVA

ich komm grad wutentbrannt ausm satva-laden mit alternativen makrobiotischen nahrungsmitteln, nach ettlichen verkrampften rausschmissen selber gegangen.

ES GING UM POLITIK: den stachel gegen ihre heile transzendentale weltanschauung.

GENAUER: ums info-bug. ich wollte das info kaufen. es gab aber keins, immer noch nicht. sie wollten eine ausgabe sehen und ich zeigte ihnen die alte und ein weißbeckerhaus plakat. das plakat durfte ich aufhängen weil sie das als einen versuch der selbstveränderung anerkannten.
aber das INFO ... nach oberflächlichem durchblättern der entsetzte ausruf "das ist ja politik. daaas kommmmt niiicht in den laden. das verschreckt die kunden. das passt hier nicht rein."...



THEORIE UND PRAXIS

Als sich am Donnerstag auf dem § 88 teach-in mal grade wieder stundenlang [illegible]v und Kpd-Typen beharkt hatten,kam auf einmal etwas unvorhergesehenes dazwischen. Leute der ESG teilten mit, daß die Bullen grade eine Mutter mit 2 Kindern bei Flugblatt verteilen vor der Philharmonie verhaftet hatten.Es ging bei den Flugblättern um eine Darstellung der ESG zu der Situation in Südkorea, anläßlich der Jubel-Veranstaltung, die in der Philharmonie grade ablief.
Die Mitteilung von der Verhaftung löste übliches Gemurmel aus,einige zaghafte riefen "wo sind die Leute jetzt?",aber das unvorhergesehene kam noch.Als nämlich,etwas später ein ESG-Typ mitteilte,die Verhafteten wären wieder frei, aber man brauche noch Genossen,die am Ende der Koreaveranstaltung verteilen sollten.Darauf schien keiner gefaßt zu sein.Von Solidarität wurde zwar viel gequatscht an dem Abend,von der gemeinsamen Kampffront gegen alle Bösen dieser Erde,aber mal kurz ein paar Leuten beim Flugblattverteilen helfen,bei Minusgraden war echt zuviel verlangt.
[V]ielleicht-habe noch reichlich Illusionen-wären einige Leute bereit gewesen, zu einer Bullenwache zu fahren, und die Leute rauszuholen,das hätte ja Spaß gemacht,wie in alten Tagen,aber ödes Verteilen!
Genossen-solange Solidarität im wesentlichen von der Temperatur und dem Lustgewinn abhängt, sind solche öden teach-in s wohl weiterhin Hauptbetätigungsfeld der Uni-szene.Amen.

(Einige Besucher der Philharmonie haben uns dann geholfen!!!!)

Füttert eure Briefkästen bitte auch im Winter!



MÜNCHENER FASCHING!

"Taktische Beweglichkeit, Wahrung des Grundsatzes der Verhaeltnismaessigkeit, Vorrang psychologischer Massnahmen vor Anwendung unmittelbaren Zwanges bei konsequenter Beibehaltung der guten Laune. Kurz gesagt Die Grundsaetze der Muenchener Linie". , empfiehlt der Muenchener Polizeipraesident Dr. Manfred (Kugel) Schreiber in einer Festschrift zur 'Nacht der starken Maenner' , einer Faschingsveranstaltung der Muenchener Polizei, seinen Polizisten.
Auf der Seite davor wuenscht Dr. Bruno Merck, Bayerischer Staatsminister des Inneren, der sich gerade vor wenigen Tagen durch einen Alleingang auf der Suche nach den von der Bewegung 2.6. befreiten Genossen zu profilieren versuchte, "angenehme Stunden im Kreise unserer verehrten Damen, unserer Freunde und Kollegen bei guter Laune und ungetruebter Freude..."

Ganz so ungetruebt wird die Fruede allerdings nicht sein, denn die vom Polizeipraesident empfohlene "taktische Beweglichkeit" scheint vom Personalrat des Polizeipraesidiums etwas falsch verstanden worden zu sein.
Da besetzten nun die Kollegen von der politischen Abteilung am 24.11.75 mit einem Grossaufgebot die Verlagsraeume des TRIKONT-Verlags und beschlagnahmnten 300 Exemplare des Buches WIE ALLES ANFING von Bommi Baumann, u.z. wegen angeblicher Verherrlichung und Billigung von Straftaten nach 131 StGB. Bommi hatte auf S,5 des Buches geschrieben: "... der ernsthafte Versuch, mit Waffengewalt eine Veraenderung der Verhaeltnisse herbeizufuehren, ... war richtig und nuetzlich." und "... nach der grossartigen Lorenz-Entfuehrung, einem wirklichen Meisterstueck der europaeischen Stadtguerilla."

Waehrend nun die Kollegen von der politischen Abt. zutiefst befriedigt ueber den erfolgreichen Abschluss ihres Einsatzes heimkehrten und die "staatsgefaehrdenden" Bommi-Buecher im untersten Keller der Ettstrasse verbargen, damit ja keine unschuldige Seele Einblick nehme in die Taten des 2.Juni, setzten sich die Kollegen vom Personalrat der Polizei ans Telefon und warben Inserenten fuer die Festschrift der Polizei zur "Nacht der starken Maenner". Korrekt und zuverlaessig wie Polizisten nun einmal sind, wurde das Branchenverzeichnis von a bis z systematisch durchgearbeitet und natuerlich auch der Buchstabe 'T' wie Trikont nicht ausgelassen. Also klingelte es beim Verlag und man bat um eine Anzeige. Der Wunsch der Polizei blieb nicht ungehoert, schliesslich soll man ja als guter Buerger den Freund und Helfer unterstuetzen.

Und so flatterte der Polizei ein nettes kleines Inserat ins Haus, das auch prompt an die Anzeigenabteilung weitergeleitet wurde. Schliesslich soll ein Beamter nicht denken, sondern seine Pflicht erfuellen.

Wer sich nun also durch die Grussworte von Merck und Schreiber durchgearbeitet und Seite fuer Seite der Festschrift der Muenchener Polizei durchblaettert. der stoesst ploetzlich auf folgendes Inserat:

WER WAR DAS?

Ein Buch fuer jeden Polizisten: Michael 'Bommi' Baumann - "Wie Alles Anfing". Bestellung an Trikont Verlag, 8 Muenchen 90, Josephstr. 16
141 Seiten 10.-DM

Ein kleines nettes Boembchen flattert durch die Zeilen und rechts unten hockt eines der allzu bekannten kleinen Maennchen und laesst erstaunt ein Fragezeichen aus seinem Kopf entweichen. So wirbt unsere liebe muenchener Polizei fuer ein Buch, das von der Muenchener Polizei als staatsgefaehrdende Literatur beschlagnahmt wurde und dessen Autor von der Muenchener Polizei steckbrieflich gesucht wird.

Wenn das keine "taktische Beweglichkeit" ist ......

HURRA - WIR LEBEN IN EINEM SOZIALSTAAT!

Was tun???

An alle Studies und ähnliche Leute, die bisher Ausbildungshilfe vom Sozjalamt erhalten haben

Am 1.1.76 ist ein neues Haushaltsstrukturgesetz in Kraft getreten, darin wird die Ausbildungshilfe (AH) nach dem Bundessozjalhilfegesetz (BSHG) drastisch eingeschränkt: AH gibts nur noch für den"Besuch einer Realschule, eines Gymnasiums, einer Ausbildungsstätte, deren Ausbildungsabschluß dem einer Realschule oder eines Gym. gleichgestellt ist, sowie einer Berufsfachschule"! (§31 BSHG). Und es kam ein neuer Absatz 4 dazu:" AH wird nicht gewährt, wenn die Ausbildung im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes(Bafög) oder des Arbeitsförderungsgesetzes(AFG, also Umschulung) dem Grunde nach förderungsfähig ist."

Also alle die nach dem Bafög Geld bekommen oder deren Ausbildung nach dem Bafög oder AFG förderungsfähig ist, bekommen kein Geld mehr vom Sozjalamt!

Und jetzt etwas ganz wichtiges: (für diejenigen, die bisher AH vom SAmt bekommen haben oder es Ende 75 erst beantragt haben) Es wurde bekannt, daß von einigen Sozjalämtern Bescheide an Schüler und Stud. geschickt wurden, die AH würde nur bis Ende März gezahlt. Legt gegen solche Spar-Bescheide schriftlich Widerspruch (innerhalb von vier Wochen)ein mit folgender Begründung: Das Haushaltsstrukturgesetz verweist nämlich in seinem Artikel 22 §2 auf den § 141 BSHG (Übergangsregelung für laufende Leistungen). Aus diesem § 141 geht hervor, daß die Ämter bis Ende 76 AH leisten müssen. Es heißt dort

"...werden laufende Leistungen gewährt... darf die bis zum Ablauf eines Jahres nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes/+Sozjalhilfe)/ nicht geringer sein als die Leistungen , die bei Fortgeltung des bisherigen Rechts gewährt wurden".

Einige Argumente, die man zusätzlich noch in den Widerspruch reinschreiben kann:

...befinde mich kurz vor der Prüfung und kann deshalb nicht zusätzlich arbeiten gehen..
...habe einen Bescheid erhalten (1975), in dem mir AH länger als bis Ende des Semesters (März?) gewährt wurde... etc.

Solltest du mehrere leute kennen, denen der Widerspruch abgelehnt wurde, so tut euch zusammen und macht eine Klage beim Verwaltungsgericht, denn sie dürfte für euch positiv ausgehen (wenn nötig, mit Hilfe eines Anwalts oder der kostenlosen Rechtsberatung in jedem Bezriksamt,

AH kann also für 1976 nicht mehr NEU beantragt werden.

Pille und Abtreibung gibts vom SAmt umsonst!

Ebenfalls zum 1.1.76 wurde § 37 BSHG (Krankenhilfe)ergänzt um

37a Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation
Bei einem nicht rechtswidrigen Abbruch einer Schwangerschaft oder bei einer nicht rechtswidrigen Sterilisation ist Hilfe zu gewähren, wenn der Eingriff von einem Arzt vorgenommen wird. Die Hilfe umfaßt die im § 200f der RVO genannten Leistungen.

37b Familienplanung
Zur Familienplanung ist Hilfe zu gewähren. Maßnahmender Hilfen sind vor allem Übernahme der Koste
1. der notwendigen ärztlichen Beratung einschließlich der erforderlichen Untersuchung und Verordng.
2. der ärztlich verordneten empfängnisverhütenden Mittel.

Konkret sieht das bei der Pille so aus: Ihr nehmt Personalausweis, Poliz.Anmeldung, Mietquittung, Bafög-Bescheinigung und Semester- oder Schulbescheinigung und geht zur Schwangerenfürsorge (!) in eurem zuständigen Gesundheizamt.(Dort wird kurz errechnet, ob ihr unter dem Sozialhilfebedarf liegt (etwa 400 mark plus miete)).





Kein Wunder! Bei den brisanten Themen der neuen Nr.20 Also zugegriffen !!!

der lange marsch
zeitung für eine neue linke

Angola
An der „Schwelle zur Organisationsfrage" – Interview mit J.Agnoli
Zur Gründung einer sozialistischen Organisation:
a) Stellungnahme der Veranstalter der November-Diskussion
b) Briefe von Erich Knapp und Fritz Lamm
Ökologie, Umwelt und Politik
Drei Welten mit vier Widersprüchen: Zur Aussenpolitik der VR China.
Leserbriefe zu Klaus Eschens Rezension von Alice Schwarzer
Leserbriefe zu „Häutungen" von Verena Stefan
Rezension von „Jona" von Johannes Schenk
U-Haft von Gisela Kühl
Anwort von P. Schneider an M.P.
Alfred Andersch und der Landesschulrat Bath
und Gedichte und Glossen

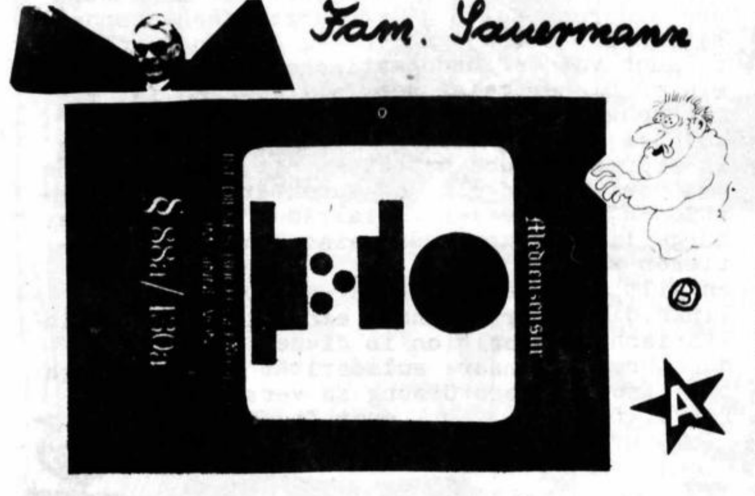


DER LANGE MARSCH
c/o Buchladen Commune
1 Berlin 45
Unter den Eichen 84 d



Arbeitsbedingungen am linken Renommiertheater

Dieser Artikel entstand aufgrund von Informationen von Leuten aus der 'Schaubühne am Halleschen Ufer',die den vielgepriesenen'Kollektivgeist' und die 'dufte Arbeitssituation' sehr konkret erfahren haben.Hier einige Beispiele:
Zwei Kollegen der Technik wurden gefeuert,mit der Begründung,Mist gebaut zu haben und dadurch die Vorstellung gefährdet zu haben.Nachweislich haben die beiden lediglich treu und brav die Instruktionen des technischen Leiters befolgt,der nach wie vor unangefochten im Dienst ist.Teilweise handelt es sich um schlichte Lügen,um den Kollegen eins reinzuwürgen.Der eine Kollege mußte nach einem Kündigungsschutzprozeß wieder eingestellt werden,im zweiten Fall läuft der Arbeitsprozeß noch.
Zwei andere Kollegen wurden innerhalb der Probezeit (=formaljuristisch legal) entlassen,die dafür angeführten Gründe sind völlig unzutreffend.Angeblich nicht genügend qualifiziert, wurden sie auf dem Altar der hehren linken Kunst geopfert.In allen Fällen wurde die soziale Situation der Betroffenen in keiner Weise berücksichtigt.
Nähere Angaben können wir nicht bringen,da einige Prozesse noch am Laufen sind.Logischerweise werden die ganzen Prozesse von der Direktion so lange wie's geht verschleppt,was nicht gerade billig ist.Aber der Steuerzahler,der ja letztlich die Schaubühne subventioniert,hats ja sooo dicke.
Nur noch ein paar Geschichten am Rande:
Nach Information eines Schwerbehinderten wurde dieser von der Direktion nicht eingestellt,da diese sich lieber von der Einstellungspflicht loskauft (die Ausgleichsabgabe für einen Behinderten beträgt 1oo.-pro Monat).
Da es an der Schaubühne keine Kantine gibt,sind die Leute gezwungen,in der Kneipe teuer essen zu gehen.Weil es da mit der Bediene meist nicht so schnell geht,kommen sie manchmal ein paar Minuten zu spät zur Arbeit und werden dafür dann mit Briefen von der Direktion bedacht(Kündigungsdrohungen).
Schärfste Schote:Bei einer Spindkontrolle wurde in dem stets unverschlossenen Schrank eines Kollegen eine Rolle theatereigenen Klopapiers entdeckt.Darauf folgte eine längere briefliche Auseinandersetzung mit der Direktion,die die 'Tat', bzw die verbrecherische Absicht nicht nachweisen konnte,nichtsdestotrotz die Gegendarstellung des Kollegen als Lüge abstempelte.
Was haben die Herren von der Direktion denn wohl im Kopf,daß sie sich selbigen so angestrengt über Klopapier zerbrechen müssen?????



ES HERRSCHT RUHE IM LAND

gestern war ich in dem film von peter lilienthal, der z.zt. in der kurbel läuft. daß soviele leute in den film reingehen, ist sicher auf die große publicity - gerade auch in bürgerlichen zeitungen - zurückzuführen. und gerade als linker muß man bei der thematik - chile und so - in dem film einfach dringewesen sein. meinen wir jedenfalls. müssen wir wirklichen?
der film handelt von irgendeinem südamerikanischen land, wobei man als zuschauer in erster linie an chile denkt. geschildert wird die inhaftierung einer gruppe von jüngeren gewerkschaftern bzw. in irgeneiner hinsicht politisch aktiven. die gefangenen unternehmen einen ausbruchsversuch, wobei ein teil der gruppe entkommen kann, während sich die übrigen unter der bedingung ergeben, daß von einem arzt die an ihnen begangenen folterungen festgestellt werden.die gefangenrevolt wird von den militärs als vorwand für die machtübernahme genommen, die mit blutiger repression durchgesetzt wird. gedreht wurde der film in lissabon ; vielleicht hat er noch einmal dokumentarischen wert.
hintergründe werden nicht vermittelt. faschismus erscheint v.a. durch repression gekennzeichnet; er gleicht einem naturereigniss, dem niemand zu entrinnen vermag. in seiner brutalität und irrationalität tichtet er sich letztendlich auch gegen das militär selbst. z.b. sind am schluß alle taxifahrer verhaftet - die repression hat sich verselbstständigt, sie ist disfunktional geworden. entwicklungen werden nicht aufgezeigt (außer der entwicklung der repression), mögliche formen der gegenwehr bleiben unerwähnt. wenigstens ein paar hinweise auf größere zusammenhänge findet man draußen im schaukasten, wo aus einem schreiben von itt, das sich mit der situation in chile befaßt, zitiert wird.
trotz der schilderungen der folterungen fand ich den fulm irgendwie ästhetisch, künstlerisch. er war eine ohnmächtige, nur moralische empörung. ich habe nichts gegen moral, aber nur moral reicht nicht aus.der film hat mich nicht in wut versetzt, und traurig bin ich auch nicht geworden. ich habe den eindruck, daß hier ein filmemacher einen film gemacht hat. der inhalt trat gegenüber der form in den hintergrung. es klingt utopisch,aber eigentlich müßten doch diejenigen, die sich in sachen chile engagiert haben, so einen film drehen. es ist schon eine kaputte arbeitsteilung: hier kultur - da politik.
(der vorwurf stimmt hiebei nicht ganz. es gibt den film 'chile der kampf geht weiter' vom westberliner chilekomitee. aber bei anderen kisten ist voll gerechtfertigt.) red.
wenn man schon in den film reingeht, sollte man in einer gruppe reingehen und nachher mit den zuschauern diskutieren. (warum nicht auch nach einer kleinen pause im kino selber) wiedermal red.
ich glaube, daß bei den meisten ein echtes bedürfniss dazu besteht.dann müßte man auch fragen was mit den einnahmen geschieht.
im übrigen fand ich es sehr merkwürdig, daß man vor dem film zigarettenreklame und werbung für die bz , in diesem zusammenhang wohl ein bißchen zynisch, über sich ergehen lassen mußte. alleine hatte ich nicht den mut, das maul aufzumachen. vielleicht habt ihrs.

bitte 11,5 cm zeilenbreite tippen
elfkommafünfzentimeter und nicht mehr und nicht weniger.

Am sonnabend kommt der lilienthal in die kurbel

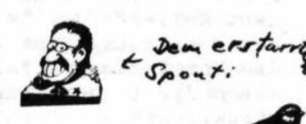
Grenzliches

am donnerstag vorletzter woche wollten wir wieder mal in die hauptstadt der ddr einreisen, um uns dort den "kramladen" - ein kritische veranstaltung - anzuschauen. da einige von uns schon genügend beschissene erfahrungen mit den wächtern des realen sozialismus gemacht hatten (unter anderem wurde mir mal die einreise verweigert mit der begründung, mein äußeres entspräche nicht den ästhetischen ansprüchen des sozialistischen staates an einem staatsfeiertag) sprachen wir uns vorher ab, keine infos etc. mitzunehmen. nur eine chile-postkarte des chilekommitees (solche wollten sie mir schon einmal beschlagnahmen!!!), ein ai-flugblatt über chile und, der eifer des ddr-filzers brachte es zu tage, ein uraltes gew-flugblatt fuhren da im auto rum.
natürlich wurden wir gefilzt. die schikanen fingen schon damit an, daß am übergang sonnenallee nur eine spur für beide richtungen offen war und da sich die ddr-bullen schon an der ersten kontrolle dreißig minuten mit unseren pässen beschäftigten, mußte der bereits abgefertigte gegenverkehr schön warten, obwohl da mindestens 10 bürokraten augenscheinlich unbeschäftigt planlos herumtrampelten. am zoll wurde es dann persönlicher: "rechts ran, alle aussteigen, auto hinten auf, vorne auf, sitze vor usw.". das war recht komisch, denn in dem auto fuhren die dollsten gegenstände rum (der typ, dem das auto gehört, hat ein fünfjähriges kind!). alle möglichen filzstifte, ein ganzer block voll kindergekrakeltes. der grenzer dachte sicher, er hätte ins wespennest der maoistischen infiltration gestochen. nebendran wurde währenddessen unser mittelstand hoffiert: aus schönen gehobenen mittelklassewagen glotzten sie uns an. wir froren uns derweil den arsch in der kälte ab. als der schnüffler-bulle auch noch eine uralte verdreckte, zusammengeknüllte papiertüte öffnete und ihm eine nicht weniger alte lakritzstange entgegenlachte (wir lachten auch) gab er auf. statt dem auto waren jetzt wir dran: "noch weiter rechts ran fahren, einer kommt mit, die andern bleiben draußen." er schnüffelte selber in geldbeuteln und privaten zetteln rum. zur chile-postkarte sagte er nichts, ebensowenig zum ai-flugblatt, das wir im schenken wollten, er aber nicht annahm. allerdings behielt er das gew-flugblatt. 1 1/2 stunden dauerte das ganze spektakel schon. aus früheren erfahrungen wußten wir, daß motzen etc. nichts unmittelbar bringt. wir beschlossen, mal ein paar berichte an die entsprechenden stellen zu schreiben. mal sehen, wie und ob die bürokraten hüben und drüben reagieren.
wir fragten den bullen also nach der adresse seiner vorgesetzten dienststelle. er war schlagartig verunsichert und wollte schließlich wissen, warum denn dieses. wir erklärten ihm, daß wir in einem bericht seinen sprichwörtlichen eifer lobend erwähnen wollen. jetzt blickte er überhaupt nicht mehr durch. er verschwand wieder in seinem häuschen, um uns nach fünf minuten mitzuteilen, daß man die vorgesetzte dienststelle nicht anschreiben solle, sondern alles direkt an den grenzkontrollpunkt sonnenallee.
warum wir das im info bringen? weil wir diese vorgänge zum kotzen finden, weil das momentan ein teil unserer persönlichen erfahrungen mit dem arbeiter- und bauernstaat sind, und weil uns die wut packt, wie die sew (die uns oft genug in den rücken fällt) über sowas hinweggeht, wie z.b. ihr oberbonze danelius auf einer zehlendorfer wahlversammlung: (wahrheit, 22.1.76) "selbst der senat muß zugeben, daß ... der transit-, waren-, personen- und besucherverkehr reibungslos funktioniert."
bezeichnenderweise hielt er seine rede unter der überschrift :"bevölkerung soll bestimmen-und nicht das großkapital!" der meinung sind wir allerdings auch, nur verstehen wir unter dem begriff bevölkerung keine partei- und bürokratenclique!!
wer hat denn schon ähnliches erfahren? vielleicht könnte man das mal sammeln und veröffentlichen!

emil empörung

p.s. über die veranstaltung "kramladen" wollen wir demnächst einiges interessantes schreiben.

Lieber Emil !



Betr.: Schweinereien an der "Staatsgrenze"

Bravo, Emil Empörung !
du hast mir aus der - radikalen - seele gesprochen. du weist auf einen sachverhalt hin, der von der westdeutschen linken entweder verdrängt (DKP/SEW) oder wortradikal-kraftmeierisch "entlarvt" wurde (K-gruppen).
beides methoden,die nichts über die DDR aussagen,vieles jedoch über dietheoretische und praktische impotenz ihrer verfechter.
was tagtäglich an den übergangsstellen passiert,sind schon längst keine einzelfälle oder - wie mir eine SEW-tante weismachen wollte - übergriffe untergeordneter instanzen.
hier handelt es sich vielmehr um die auch im westen immer deutlicher werdenden schandtaten einer kriminellen vereinigung genannt STAAT.
ob kapitalistischer oder "sozialistischer" staat ist scheißegal ! entscheidend ist die funktion dieses unterdrückungsapparats: alle emanzipatorischen bestrebungen der lohnabhängigen massen zu liquidieren.
also sicherheit und ordnung,die 2 grundprinzipien des sog.real existierenden sozialismus
ich schlage vor,eine diskussion darüber im INFO zu eröffnen,die auszugehn hätte von den erlebnissen und erfahrungen,die wir selbst mit dem ddr-sozialismus in unterschiedlichster form gemacht haben. vielleicht ist es uns sogar möglich dann einiges zu verallgemeinern, um praktische konsequenzen zu ziehen,z.b. durch konstituierung eines sozialistischen ddr-komitees oder ausarbeitung von handlungsanweisungen bei grenzkontrollen - wir haben nämlich keine lust mehr,uns wie viehzeug von den DDR-pigs begrapschen oder in den arsch kieken zu lassen.
nun könnte ein schlauer ja sagen:"was latscht ihr denn da rüber.es zwingt euch niemand dazu. wir haben hier genug mit uns selbst zu tun und haben genug ärger mit unserm eignen bullenpack!"
ich bin jedoch der meinung,daß die zustände und die repression gegen verschiedene oppositionelle strömungen in der ddr und osteuropa auch von der undogmatischen linken nicht- wie es bisher meist der fall gewesen ist - mit schweigen übergangen werden darf. ein solches schweigen wird häufig als zustimmung interpretiert und bestätigt die gleichsetzung des sozialismus mit den bürokratischen deformationen des "realen sozialismus",von der die bürgerliche propaganda meisterhaft zu profitieren weiß.
es gilt ganz besonders für uns unabhängige linke,die internationale einsamkeit der sozialistischen opposition in diesen ländern zu durchbrechen,unsere solidarität und praktisch politische unterstützung zu verstärken.
forts. folgt

euer fidel empörung

Von einer, die die SEW-Schnauze voll hat

Ich bin vor ca 3 Jahren in die SEW eingetreten,aus dem Gefühl,was machen zumüssen,und werde demnächst austreten.
Eine Revisionismuskritik will ich hier nicht bringen,ist schon oft genug gebracht worden.
Nur ein persönlicher Erfahrungsbericht.
1.Vor sechs Jahren war ich mit einem Mann zusammen,der nach ein paar Wochen die Beziehung plötzlich ohne Begründung abbrach.Erst vor kurzem erfuhr ich von ihm,daß die Trennung praktisch auf Geheiß seiner SEW-WG-Genossen erfolgte.Ich war damals ganz schön kaputt u. hab zuviel gesoffen,und ich finde es unheimlich beschissen,daß von den'Genossen'keiner auf die Idee gekommen ist,mir zu helfen und ich statt dessen als'Flippie'abgeschoben wurde.
2.Einmal kam ich voller Empörung in die Kneipe des 'Genossen' Gruppenversitzenden,um gerade erfahrene haarsträubende Geschichten aus der Baubranche loszuwerden,der Typ hat mich nur milde belächelt ob meiner Naivität alldieweil solche Sachen doch eh bekannt sind (Scheiß Abwiegler!!).
3.Als ich mal ziemlich am Arsch war,bin ich in die Kneipe selbigen 'Genossens'gegangen und hab mir die Hucke vollgesoffen.Statt mal nachzufragen,was los ist,bin ich von den'Genossen' nur angemotzt worden ob meines übermäßigen Alkoholkonsums.
Ich bin der Meinung,daß Leute,die sich als Genossen bezeichnen,auch bestimmte Anforderungen in ihrem täglichen zwischenmenschlichen Verhalten erfüllen müssen,als da sind: auf den anderen zugehen,auch Probleme, die nicht politisch interessant(und für z.B. die'Wahrheit'ausschlachtbar) sind,als wichtig zu begreifen und bereit zu sein,konkrete Hilfe zu leisten auch-und vor allem-in kleinen Dingen.
Aber in der SEW Gibt es offensichtlich keinen Platz für persönliche Bedürfnisse!

Schwesterchen Frust













ZUM § 218

Unter Aufbietung eines wasserfallartigen Wortschwalles hat der Bundestag über den widersinnigsten aller Paragraphen des total vergreisten Strafgesetzbuches (Geburtsjahr 1871) palavert, über den menschenfeindlichen § 218 StGB.

Das gängige Argument aller Gegner einer menschenfreundlichen Fristenlösung ist der angebliche

Schutz ungeborenen Lebens!

Aber hat sich das "Hohe Haus" (bezw. haben sich die "Hohen Häusler") schon einmal Gedanken über den

Schutz geborenen Lebens

gemacht?

Wie, meine Damen und Herren von der Bonner Wach- und Schiessgesellschaft, wie steht es beispielsweise mit dem Leben von Holger Meins und Katharina Hammerschmidt?

Gab es für den Schutz ihres Lebens weder eine medizinische noch eine ethische Indikation,

diese ebenso löchrigen wie lächerlichen Feigenblätter, hinter denen wutschäumende Schwarz- u. Weisskittel ihre unsittlichen Blössen zu verbergen trachten?

Nun, Genossinnen und Genossen, diese über Leben und Tod in einer kapitalistischen Gesellschaft entscheidenden Fragen sind leicht zu beantworten:

werimmer es wagt, das goldene Kalb anzuspucken, der hat nach Brauch und Sitte den grundgesetzl. garantierten Anspruch auf den Schutz seines Lebens verwirkt und wird unter dem Freudengeheul der gleichen Menge, die den Kreuzestod des Sozialrevolutionärs Jesus von Nazareth forderte, langsam aber todsicher exekutiert.

Dieser kurze Rückblick in die Verf.wirklichkeit der BRD erübrigt wohl die eingehendere Beantwortung einer Fundamentalfrage, an der sich nicht nur die Geister, sondern auch die Bäuche scheiden.

Als besonders pikant empfinde ich es, dass der Papst in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der röm. Kath. Kirche sich bemüssigt gefühlt hat, in diesen Familienstreit zwischen "Mann und Weib", in den Kampf der Frau gegen die jahrtausendlange Vorherrschaft des Mannes ex cathedra meinungsbildend einzugreifen. Und das, obwohl der Heilige Vater von Berufs wegen Junggeselle ist und demzufolge über keinerlei einschlägige praktische Erfahrungen verfügen kann.

Das ist ungefähr so logisch, als würde ein Blinder beanspruchen, ein Werturteil über den Impressionismus zu fällen.

Auch an der PH gilt:

WER SICH NICHT WEHRT LEBT VERKEHRT

mit der vorlage dieses positionspapieres lud die initiative der dozenten zu einer diskussionsveranstaltung über dieses papier und weitere aktivitäten am 28.1. ein.
diese ankündigung lockte ca.2oo PH-angehörige (zu PH-VV's kommen selten mehr als 3-400).
in referaten wurde die sich seit einigen jahren verschärfende polit.disziplinierung an der PH dargestellt und die bisherige arbeit von der initiativen von dozenten und studenten geschildert.
die plattform wurde einstimmig angenommen (die 2 enthaltungen kamen bezeichnenderweise von den A STA-mitgliedern).
seitdem wurde schon einiges getan:
die dozenten-initiative erstellte für die hochschulversammlung am 5.2. eine resolution zur pol. überprüfung von i.niepold-kayser(die auf der hochschulversammlung durch änderungsanträge der ADSen so verwässert wurde - verfassungstreue! - daß die dozenten sie nicht mehr vertreten) und richtete drei AG's ein zur dokumentation der "fälle", zur historischen entwicklung der repression und zur erarbeitung der rechtlichen grundlagen.
in der studenten-initative wurde die unterstützung der momentan betroffenen (kappeler - siehe info 7 des AK - FU - niepold-kayser) angegangen, kontakte zur dozenten-initiative und zum Aktionskomitee FU aufgenommen, ein arbeitsplan erstellt und AG's eingerichtet (die auch in den semesterferien was tun sollen - nach dem motto: der feind schläft nicht).
zum nächsten treffen der studenten-initiative sind noch jede menge mitstreiter willkommen.
also, liebe INFO-leser an der PH, kommet zuhauf

FREITAG, 14 uhr im L 117

oder zum ferientermin di.24.2. um 19 uhr im vsh-haus, otto-suhr-allee(neben der tribüne, nähe ernst-reuter-pl.)

Plattform

das komitee gegen politische disziplinierung an der PH berlin ist eine initiative von dozenten, die sich gegen alle maßnahmen und absichten der politischen unterdrückung und der einschränkung demokratischer rechte einsetzen. wir sehen die gegenwärtige repressive politische entwicklung auf dem hintergrund der langen geschichte der verfolgung und unterdrükkung von demokratischen bewegungen in deutschland und der BRD auf dem hintergrund der augenblicklichen versuche, erneut eine von krisen erschütterte gesellschaftsordung durch die verschäffung der staatlichen gewalt zu erhalten. das verschärfte vorgehen gegen sog. verfassungsfeinde steht in engem zusammenhang mit einer durchgängigen einschränkung der staatsausgaben für den gesamten bildungsbereich.
für unseren arbeitsbereich sichtbare zeichen sind die beschlüsse der ministerpräsidentenkonferenz vom januar 1972, die legalisierungsversuche dieses radikalenerlasses durch die geplante änderung des beamtenrechtes und des strafrechts (§ 13oa, 88a) und die wiedereinrichtung der ordinarienuniversität verbunden mit der einführung eines sonderrechtes (ordnungsrecht) gegen die studenten im hochschulrahmengesetz. wir erfahren, wie in diesem klima des berufsverbots, der polit.disziplinierung und entrechtung opportunismus, spitzelei und denunziantentum gefördert werden und damit im erziehungs- und ausbildungsbereich eine tendenz unterstützt wird, die wir aufgrund unserer politischen überzeugung und aus der verantwortung gegenüber unserer beruflichen tätigkeit ablehnen. diese maßnahmen zur einschränkung polit.rechte erschweren zusätzlich, daß die ausbildung eine wissenschaffliche qualität erreicht, die zu einer beruflichen tätigkeit im interesse der lohnabhängigen beiträgt. unsere aufgabe als dozenten sehen wir nicht zuletzt darin, der sich ausbreitenden angst und entmutigung entgegenzuwirken und eine lehrpraxis zu bekämpfen die zur disziplinierung und einschüchterung der studenten täglich beiträgt.
das komitee versteht sich als teil der breiten bewegung gegen politische disziplinierung und entrechtung in der BRD und westberlin. es arbeitet gegenwärtig außerhalb der gewerkschaften, da die innergewerkschaftlichen polit. kräfteverhältnisse und die unvereinbarkeitsbeschlüsse den konsequenten kampf gegen jede form polit.disziplinierung zu sehr beschränken würden. dies bedeutet nicht, daß die arbeit des komitees den gewerkschaftlichen kampf gegen polit. disziplinierung und den innergewerkschaftlichen widerstand gegen un-



PH-Student im Sommer-semester

AKTIONSKOMITEE GEGEN BERUFSVERBOTE JNFO 7

SOEBEN ERSCHIENEN 40 Pfg. FEBRUAR 76

INHALT:
- Kampagne der Buchhändler/Verlage
- Verhältnis von Krise und Unterdrückung
- Gegen falsche Kompromisse mit dem Staat
- Anmerkungen zur letzten Demo
- Sybille Plogstedt/R.Brenzel
- Stellungnahme von SAZ und POLÖK
- Berufsverbot und rosa Winkel (HAW)
- die Fälle Köpp, Kappler

und vieles andere mehr !

vereinbarkeitsbeschlüsse, gewerkschaftsausschlüsse und verweigerung von rechtsschutz ersetzen will.
wir arbeiten nach folgenden grundsätzen:
1.das komitee übt solidarität mit allen von der polit.disziplinierung und entrechtung Betroffenen, ungeachtet ihrer politischen überzeugung; wir weisen jede form von "selektiver solidarität" zurück, ohne auf polit.kritik umstandslos zu verzichten.
2.das komitee wendet sichgegen die rechtlichen grundlagen der polit.disziplinierung, den ministerpräsidentenerlaß, das beamtenrecht und das verbotsurteil der kpd von 1956; wir setzen uns für die aufhebung dieser grundlagen ein.
3.das komitee wendet sich gegen alle disziplinar- und ermittlungsverfahren, gegen die einschränkung und unterdrückung demokratischer rechte in der ausbildung; wir fordern uneingeschränkte freiheit der polit. und gewerkschaftlichen betätigung.

wie arbeitet das komitee?
1.wir analysieren und dokumentieren die bereits aufgetretenen fälle polit.disziplinierung an der PH und untersuchen neu auftretende fälle.
2.wir setzen uns mit der geschichte und der funktion der rechtlichen grundlagen von polit. disziplinierung und der §§13oa/88a auseinander.
3.wir untersuchen die zusammenhänge von diesen staatlichen maßnahmen und anderen gesellschaftlichen kräften(institutionen, parteien, verbände gruppen usw.), die diese maßnahmen unterstützen.
4.wir sorgen für veröffentlichung und breite publizität von polit.diszipl. und dem abbau von rechten und entwickeln gemeinsame kampfmaßnahmen.
5.wir versuchen, im rahmen unserer möglichkeiten eine verbindung zu den späteren berufsbereichen von PH-studenten herzustellen, in denen polit.diszipl. stattfindet.
6.wir versuchen, auch andere dienstkräfte der PH an der arbeit zu beteiligen.
7.wir bemühen uns, konkrete rechtliche und materielle unterstützung der von berufsverbot und polit.diszipl. betroffenen zu organisieren und zu leisten.
8.wir nehmen kontakte zu anderen initiativen gegen berufsverbote und polit.diszipl. auf, insbesondere auch zu studentischen initiativen an der PH.

FHSS:

auch an der fachhochschule für sozialarbeit (FHSS) gibt es jetzt ein komitee gegen berufsverbote und polit.disziplinierungen, daß sich gegen jedes berufsverbot und überprüfungsverfahren, gegen die unvereinbarkeitsbeschlüsse der gewerkschaften wendet, die berufsverbote und disziplinierungen im bereich sozialarbeit/sozialpädagogik erfassen will und die zusammenarbeit und den erfahrung austausch mit lallen komitees und gruppen, die gegen berufsverbote kämpfen, sucht.
treff: jeden freitag von 17 - 2o uhr in der FHSS, 1 - 30, goltzstr.43/44 raum 202

Achtung - Uni Freaks!

leute, kauft euch unbedingt den neuen "fäustling" nr.2 und lest und diskutiert den artikel:"so wie es ist, wird es nicht bleiben!"

HORROR UND BETRUG

der akademische senat der PH trägt das seine dazu bei, die vom senat geplante verringerung der zahl der lehrerstudenten durchzusetzen: nach der zerschlagung von PIL durch die ABL(s.INFO 30,45,77) beschloß er jetzt mittelkürzungen, die langsam und sicher das ende der lehrerausbildung (als qualifikation) an der ph einleiten:
am schlimmsten wird sich im sommersemester die reduzierung des lehrangebots auswirken. die besetzung der zahlreichen offenen planstellen für profs wird verzögert bzw. die stellen ganz gestrichen. statt der 1162 lehraufträge, mit denen im SS 75 ein ordnungsgemäßer lehrbetrieb gerade noch aufrechterhalten werden konnte, wurden fürs SS 76 nur noch 278 lehraufträge genehmigt (d.h. ein viertel der unbedingt notwendigen!). zusammen mit der kürzung der mittel für freie mitarbeiter um 25 % und der vom senat geplanten kürzung der arbeitszeit für tutoren und studentische hilfskräfte bedeutet das, daß im SS (im wintersemester sollnoch mehr gespart werden) ein teil der studieninhalte überhaupt nicht mehr angeboten wird oder in total überfüllten großveranstaltungen (mit entsprechen geringen aussichten, seine interessen einzubringen) abgezogen wird.
(wer da nicht tatenlos zusehen will, sollte es mal in der AG studienbedingungen/soziale lage der studenten-initiative versuchen:fr.14 h.L117)



auch an der PH wehren sich die studentischen hilfskräfte gegen die senatsrichtlinien (s.INFO 88). am 26.1. wurde folgende resolution verabschiedet (auszug):
"die personalversammlung der studentischen hilfskräfteder PH wendet sich entschieden gegen die derzeitigen arbeitsbedingungen der student. hilfskräfte an der PH, die im wesentlichen durch folgende punkte charakterisiert ist:
- **kurzfristige verträge, in der regel 2-3 monate**
- **willkürliche handhabung der vergabe der offenen stellen**
- **keine tarifrechtliche absicherung, das bedeutet auch keine angleichung der löhne an die inflationsrate**
- **die arbeit der student.hilfskräfte an der PH (zeitweilige leitung von arbeitsgruppen oder seminaren) entspricht der arbeit der tutoren an TU und FU**

auf diese art und weise sird der lehrbetrieb an der PH mit billigen und abhängigen, weil ungesicherten arbeitsverträgen aufrechterhalten. das zeigt sich besonders dort, wo lehraufträge gestrichen wurden und student.hilfskräfte weitgehend diese arbeit übernehmen.
deshalb fordern wir:
angleichung der arbeitsverhältnisse von student. beschäftigten der PH an die FU und TU, d.h. unter anderem:
- **einrichtung von tutoren an der PH**
- **regelmäßige arbeitsverträge von 1 jahr mit den gesetzlichen verlängerungsmöglichkeiten**
- **einheitliche bezahlung von tutoren und stud. hilfskräften mit einem stundenlohn von 11,95 dm**
- **ausschreibung aller zu besetzender stellen im semester für das folgende semester**
- **24 werktage jahresurlaub und weihnachtsgeld**

angleichung der gehälter an die tariflichen erhöhungen
termingerechte monatliche zahlung
einbeziehung der student.hilfskräfte und tutoren in den BAT (tarifvertrag)
außerdem wenden sie sich gegen die senatsrichtlinien und schließen sich den forderungen der student.beschäftigten an TU und FU an.

KEINE FAHRPREISERHÖHUNGEN sondern NULLTARIF

Bericht von der 'Theorie-Gruppe' der Fahrpreisgruppe im Drugstore

Unsere Gruppe entstand aus dem Bedürfnis heraus (im Zusammenhang mit der Arbeit der 'Fahrpreisgruppe' im Drugstore) die Forderung nach Nulltarif, wie auch die Fahrpreiserhöhungen am 1.März als solches zu hinterfragen, um ihren gesellschaftlichen Charakter zu erfahren. Das bedeutet: Wir stellten über die "Aktionsplanung" hinausgehende Fragen an Funktion / Form der Fahrpreiserhöhungen und an deren Zusammenhang mit der allg. Situation in der BRD und West-Berlin.

Wir begannen darum mit unserer Arbeit in den folgenden vier Bereichen:
1) Allg. Preiserhöhungen,rechtliche Stellung der "öffentlichen Betriebe"(Kontrollmöglichkeiten), Funktion der ö.B., Einsparungen + wirtsch. Situation der ö.B.
2) Funktion der Nahverkehrsmittel (allg. & West-Berlin). In diesem Zusammenhang : Park+Ride-system, Situation und Verhal- der Nichtbenutzer zur BVG (z.B. Autofahrer) usw.
3) Krise: Ursache, Wirkung in Bezug auf die Erhöhungen usw.
4) BVG: Kostensteigerung und Lohnerhöhungen bei der BVG, Schulden (woher,wieviel) Einfluß der Erhöhungen (pol./wirtsch.), Neuinvestitionen, Steuergeldanteil an den Gesamtkosten, Planungspolitik (Strecken - ausbau) usw.

In Bezug auf Forderung und Fahrpreiskampagne selber ergaben sich aus diesen Punkten weitere Fragen:
- (warum) ist Nulltarif die richtige Forderung
- welche Konsequenzen ergeben sich aus Nulltarif (Arbeitsplätze,Investitionen,Steuern,Nichtbenutzer......)
- In welchem Zusammenhang muß die Fahrpreis - kampagne stehen
- Was soll sie erreichen (was,warum,wie)
- Welchen Einfluß hat sie (soll sie Haben) auf einen allg.pol. Zusammenhang
- Was wird sie erreichen (Einschätzung)
- auf wen bezieht sie sich
- was ist danach



Bei unserer Arbeit, die sich im wesentlichen auch an dieser Gliederung orientierte, ergaben sich von Anfang an mehrere Schwierigkeiten:
Erstens waren wir zu wenig, um die Fragen, die wir uns stellten, gründlich undin angemessener Zeit (ca. 3 Monate) zu bewältigen.
Zweitens wurde es immer schwieriger die Ergebnisse unserer Arbeit auf der Fahrpreisgruppe im Drugstore einzubringen; so schwierig, daß wir später ganz wegblieben.
Drittens reichte unser Wissens- und Erfahrungsstand zur Bewältigung vieler Fragen nicht aus.
Viertens (die Hauptsache) mußten wir sehr früh erkennen, daß eine Kampagne gegen die Fahrpreiserhöhungen, nur im Zusammenhang mit einer konkreten und intensiven Arbeit in anderen Bereichen zu sehen ist; weil nur die Forderung nach Nulltarif nocht nicht sozialistischen Charakter hat, sondern erst eine größt mögliche Kontinuität unserer Arbeit auch in anderen Bereichen sie in diesen Zusammenhang stellen kann.

Auf Grund dieser Schwierigkeiten beschlossen wir unsere Arbeit in der Gruppe nach ca. 2 1/2 Monaten einzustellen, ohne alle Fragen gelöst und ausdiskutiert zu haben.

Dieses Papier geht also von unseren grundlegenden Erkenntnissen aus, daß der Kampf gegen die Fahrpreiserhöhungen weder isoliert (ökonomistisch) noch nur durch me - dienwirksame Aktionen wirkungsvoll geführt werden kann und stellt den letzten Stand unserer Didkusion über Formen und Bedingungen der Fahrpreiskämpfe dar.

Welche Funktion haben die Nahverkehrsmittel?

Die Funktion der Nahverkehsmittel in Berlin wie überhaupt läßt sich etwa in die Kurz - formel "ARBEITSPLATZ'WOHNUNG'EINKAUFSZENTRUM" fassen. Das bedeutet, die Nahverkehsmittel sind zum einen zum Transport von Arbeits - kräften, zum anderen zum zügig funktionierenden Warenkonsum ausgelegt. Verbindungen zwischen den Wohnzentren z.B. waren bei der Streckenplanung der BVG zumindest bis jetzt nicht sehr gefragt und werden auch zukünftig vernachlässigt. Die Genossen aus Hannover haben im Mai '75 dazu in ihrer Doku. formuliert: **"Als die Arbeitskräfte knapp waren, hatten die Unternehmer ein großes Interesse daran, daß für die Angestellten und Arbeiter die Entfernung zum Arbeitsplatz bei der Wahl des Arbeitsplatzes keine Rolle spielt -ein zügig funktionierender Nahverkehr war notwendig."
"Heute, wo die Arbeiter und Angestellten ihren Arbeitsplatz nicht mehr "wählen" können, sondern froh sind, wenn die überhaupt einen haben"...werden die billigeren Tarife (Einfach Monatskarte,Ermäßigtenfahrschein) schrittweise abgebaut.**
Im Zusammenhang mit der Verbindung der Wohnzentren untereinander läßt sich unschwer erkennen, daß der Streckenausbau der U-Bahn z.B. in den letzten 5-8 Jahren (+ auch in näherer Zukunft) nur auf die Verbindung der großen Einkaufs- und Wohnzentren (Grppiusstadt, Märkisches Viertel, Siemensstadt,Wilhelmsstadt) bzw. auf die Beförderung der gut 4ooooo Pendler täglich ausgelegt ist. Wärend Steglitz und Rudow sehr bald an das Streckennetz der U-Bahn angeschlossen waren, kann das Gebiet um Gatow,Kladow + Staaken z.B. immer noch nur durch umständliche Busfahrerei erreicht werden, da erst etwa 198o/85 der Streckenausbau über Ruhleben in Richtung Westen vorangetrieben wird.

Das Scheitern der anderen, immer von der BVG herausgestellten Funktion der U-Bahn und Busse, nämlich ihre alternative Aufgabe zu Auto, haben der Mißerfolg des "Park&Ride" -Projekts im speziellen und die parallel zur Anzahl der Autos in Berlin steigenden Beförderungszahlen der BVG im allgemeinen gezeigt. Das bedeutet: Die BVG funktioniert nicht als "Alternatives Verkehrsmittel", sondern ist lediglich für die lebensnotwendig, die sich kein Auto leisten und unterhalten können.

Warum Fahrpreiserhöhungen ?

Das immer größer werdende Defizit der BVG ist unserer Meinung nach nicht der eigentliche Grund der Fahrpreiserhöhungen:
Wie aus dem oben gesagten abzuleiten ist, bieten gerade Arbeitslosigkeit und Krise immer wieder die Möglichkeit Reformen rückgängig zu machen, Preise zu erhöhen usw; also auch die Fahrpreise zu erhöhen. Solange jeder um seinen Arbeitsplatz fürchtet , ist objektiv der Widerstand z.B. gegen die Fahrpreiserhöhungen am geringsten (sehr wichtig für Strategie und Taktik der Fahrpreiserhöhungen!).Ein Umstand, auf den wir uns bei der Fahrpreiskampagne auf jeden Fall einstellen müssen.
Aus zwei Gründen z.B. sind die Fahrpreiserhöhungen für Kapital und Staat attraktiv:

1) Durch Erhöhung der Fahrpreise, d.H. durch verstärkte Kostenbeteiligung der Benutzer, wird der Steuergeldanteil von derzeit 5oo mill. Mark, der für die BVG aufgewendet wird, insgesamt geringer. Dadurch werden Gelder frei, die in zunehmendem Maße für Subventionen der krisenschwachen Wirtschaft verwendet werden können.

2) Durch die Erhöhung der Eigenbeteiligung der BVG-Benutzer wird eine individualisierung der Kosten erreicht. Das bedeutet: Wenn diese Strategie langfristig verfolgt wird, ist auch in diesem Bereich mit Profit zu rechnen. Schon mittelfristig sollen die Kosten für die BVG 5o/5o % aus Steuern und Einnahmen gedeckt werden. Anzeichen für eine solche Entwicklung lassen sich in der jetzt geführten "Privatisierungsdiskusion" um die öffentlichen Betriebe erkennen. Langfristig gilt also auch für die BVG: Sozialisierung der Kosten, Privatisierung der Gewinne.
Am: Diesen Punkt nahmen wir uns übrigens zum Anlaß über die Funktion des Staates als idealer "Gesamtkapitalist" zu diskutieren und die damit zusammenhängenden Funktionen der öffentlichen Betriebe in Berlin zu untersuchen.

Warum Nulltarif

Als wir im Drugstore ca. im August 1975 mit der Fahrpreisgruppe begannen, einigten wir uns auf die Forderung "KEINE FAHRPREISERHÖHUNGEN sondern NULLTARIF" (siehe INFO 77) und das ohne uns eigentlich genau über Sinn und Inhalt usw. der Forderung klar geworden zu sein.
In der Diskusion unserer Gruppe hielten wir die Forderung nach Nulltarif hauptsächlich aus folgenden Gründen aufrecht:
- Die Forderung nach Nulltarif ist die optimalste und machbare Forderung innerhalb kapitalistischer Funktionsmechanismen.
Nulltarif kann aber trotzdem nur bedeuten, daß die BVG vollständig aus Steuergeldern finanziert wird; die Kosten werden also von"allen" getragen, auch von den Nichtbenutzern. Das hat mehrer Vorteile:
1) der Einzelne BVG Benutzer muß weniger zahlen.
2) Z.B. auch dadurch wird die BVG zu einem alternativen (regionalen) Verkehrsmittel. Die Folge wären Entlastung des Straßenverkehrs und deren Folgeerscheinungen.
3) Die Betriebe und Unternehmen müssen zumindest relativ (nämlich über die Steuerabgaben) mehr für die Nahverkehrsmittel zahlen.

- Als weitere Folge des Nulltarifs dürfte die Einsparung an Automaten, Betriebs- und Druckkosten gesehen werden, deren wirkliche Auswirkungen wir solange nicht kontrollieren und durchsetzen können, wie wir nicht selbst die Nahverkehsmittel (im speziellen) verwalten. Weiter würde das bei Nulltarif eingesparte Personal in anderen Bereichen eingesetzt werden können. (bessere Arbeitsbedingungen, Kapazitätenausnutzung,Sicherheit usw.)

Der Nulltarif ist also insgesamt durchaus im Interesse der arbeitenden Bevölkerung, das heißt vor allem der Einkommensschwachen. Die steigende Zahl der Schwarzfahrer weist zumindest tendenziös darauf hin.



②



③

Bei der Diskusion über die eben gesagten Punkte erschien uns aber immer wieder ein Punkt besonders wichtig:
Nur die Forderung nach Nulltarif stellt das kapitalistische System nicht in Frage !

Nulltarif bedeutet hingegen im wesentlichen nur Umverteilung der Kosten und "bargeldloser Zahlungsverkehr" für uns.
Die Kosten für die Nahverkehsmittel werden dann immer noch über die Steuern vom Lohn abgezogen und nicht etwa vom Profit der Unternehmen.
Und auch unser Einfluß auf Streckenausbau und Verwaltung der BVG wird durch den Nulltarif nicht zunehmen.
Die Forderung z.B., die Kosten der BVG langfristig von den Unternehmen tragen zu lassen, wird solange wirkungslos bleiben, bzw. sich als echter Bumerang (Preiserhöhungen) erweisen, wie sie ihren systemimmanenten Charakter behält. Unser Ziel kann es nicht sein, die Existens der Unternehmer dadurch anzuerkennen, daß wir Zahlungen von ihnen fordern. Sie werden immer nur soviel zahlen, wie sie auf die Verbraucherpreise draufschlagen können!

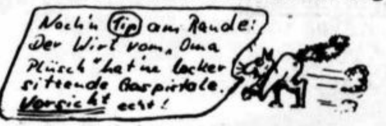
An diesem Beispiel läßt sich ganz gut erkennen, welche Schwierigkeiten bei der Fahrpreiskampagne grundsätzlich bestehen: Nämlich den Kampf um Nulltarif auf eine Ebene zu heben, die nicht nur diese oder jeneForm des Zahlungsverkehrs Bargeld oder Bargeldlos) kritisiert, sondern Form und Inhalt des kapitalistischen Systems an sich anzweifelt.

Kampfformen:

Eigentlich wollten wir hier zu den teil dümmlichen, teils im Sinne von Tagzielen recht wirsamen Kampf- und Aktionsformen für den Nulltarif im einzelnen Stellung nehmen .
Im Zusammenhang mit dem, was wir oben gesagt haben, läßt sich das aber aus zwei sehr wichtigen Gründen nicht machen:
1. geht keine der bis jetzt angewandten und diskutierten Kampfformen über die Forderung nach Nulltarif und gegen die Fahrpreiser - höhungen hinaus, obwohl außerhalb dieses Bereichs mehr oder minder wirkungsvoller Aktionen + Forderungen schon die Einsicht in den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang der Fahrpreiserhöhungen besteht.
2. sind wir wiederum zu wenig um alternative Kampfformen und Strstegien diskutieren, entwickeln und anbieten zu können.

Was folgt daraus?

Unser Papier stellt weder eine umfassende Analyse und Kritik der Fahrpreiskampagne dar noch wurden alle Probleme darin angesprochen die mit der Fahrpreiskampagne im Zusammenhang stehen: Es ist eben nur diskusionsgrundlage und versucht einen realistischeren Ansatz für den Kampf gegen Fahrpreiserhöhungen und für Nulltarif aufzuzeigen.



Fünf Leute aus der 'Fahrpreisgruppe' im Drugstore.

ZBW

Streik am ZBW - nachlese:

was hat sich durch unseren streik am ZBW verändert?
Gabbe hat dm 16.ooo.- verdient, ohne bildung anzubieten, denn 10 gabbe-schüler sind unter f o r t z a h l u n g bis zum 31.1o. ihrer 2o5.-dm schulgeld (dm 1.6oo.- pro schüler bis 31.1o. = dm 16.ooo.-) fristlos und bei gleichzeitigem hausverbot gekündigt worden.
diese gabbe-schüler hatten an einer informationsveranstaltung der schule für erwachsenenbildung in der burgemeisterstr. teilgenommen, um sich über die bevorstehenden änderungen durch die schulausschußgruppe der kultusminister zu informieren. diese teilnahme hatte eine fristlose kündigung zur folge, die auch heute noch gesteht.
wie stehen wir von den anderen zbw-schulen dazu?
feststeht, daß gerade die schüler von "gabbes lehranstalten" den schwierigsten bedingungen des zbw ausgesetzt sind, wie hoher leistungsdruck, geringe vorbereitungszeit, schlechte oder keine fachräume, wenige fachlehrer mit entsprechender qualifikation und externe prüfung.
die 1o gabbe-schüler stehen 1/2 jahr vor dem abitur. durch die willkürlich von gabbe erfolgte fristlose kündigung ist den schülern die möglichkeit, das abitur 1976 zu machen, genommen worden. außerdem sollten wir uns vorstellen, was die fortzahlung des monatlichen schulgeldes bedeutet, zumal gabbe die staatlichen istitutionen benachrichtigt, damit die 1o schüler keine weitere unterstützung erhalten, da sie nicht am unterricht teilnehmen (können).
WAS KÖNNEN WIR FÜR DIE 10 GABBESCHÜLER ERREICHEN?????

(aus einem flugblatt der VHS charlottenbg.)

KLEINANZEIGEN



suche nachmieter,ab sofort.neukölln,1zwhg. küche,innenklo,ofenhzg. 94-,miete,300abstand,tel: 666 044,ab 14h,franjo verlangen

habe 3zwhg. in 1-44,suche frau zum zusammenwohnen,ineterse an fotografie wäre gut, tel: 213 61 81, 18-21h

Ich (Frau 22 J.) suche ein großes Zimmer in WG mit Leuten, die nicht sämtliche Probleme auf der Kopfebene lösen wollen und Lust zu gemeinsamen Aktionen haben. Ich arbeite mit Video und bilde mich in Pantomime und Bewegung aus.

Jutta 721 29 16

-NACHHILFEUNTERICHTs(kollektiv)als alternative für arbeitslose studies(s.bericht EXTRA-dienst 3.2.76

-Zahntechniker u.Zahnhelferinnen,die interesse an einem gRUPPENPRAXISPROJEKT zum 1.7.76 haben können kontakt aufnehmen:3421584/784[illegible]545

-wer [illegible] SCHREIBTISCHUNTERLAGE für mich od. we[illegible] eine her kriegen kann.T. 6913569

KURZMELDUNG:TU-RAUMVERBOT

Wie im letzten INFO berichtet, sind die neuen Raumvergaberichtlinien an der TU schon in Kraft.Das Aktionskomitee gegen Berufsverbote mußte deshalb für die Veranstaltung gegen den § 88a am letzten Donnerstag schon etliche Auflagen (kein Wort gegen die FdgO etc..) erfüllen und außerdem auch ein Sümmchen für die Benutzung bezahlen.Die für Freitag geplante Veranstaltung des KBW über den Kampf irgendwelcher südafrikanischen Völker (Zimbabwe) wurde prompt verboten, d.h. in der TU bekam der KBW keine Räume. Überlegt mal alle, wie dem zu begegnen ist !!

BLOCKSBERG

Eine Kneipe von Frauen
nur für Frauen !
Wo Hexen früher tanzten,
können wir jetzt essen,
Trinken, tanzen, flippern
und rumhexen.
Von 18.oo - [illegible] Uhr
Yorkstr. 48
Bus 19 u.5o, U-Bhf.Yorkstr.
S-Bhf.Yorkstr.



die internationale pressse-

eine übersetzung:
"operation offene türen" in der métro

freitag um 17.3o uhr haben die mitglieder der GRATPP (groupe de résistance active aux transport publics payants) ihre vierte "operation offene tür" für den null-tarif in der métro-station "alésia" zur wirkung gebracht. sie hat ca. 1o minuten gedauert und gut 3o personen die möglichkeit gegeben durch die offengehaltenen ausgangstüren die bahnsteige zu erreichen.
nicht nur, daß die agenten der verkehrsbetriebe nicht eingriffen, nein, es gab auch noch zeit zur verteilung von erklärenden flugschriften.
Die Gratpp benötigt finanzielle unterstützung für die informationsmaterialien, die noch nötig werden(flugschriften, plakate, aufkleber..)
um jede verwirrung zu vermeiden, betont die GRATPP noch einmal, daß sie weder urteile, noch geldstrafen, noch anwälte bezahlt.
....."

kontaktadresse der GRATPP:
Jacques Desmaisons, 1o, rue de la solidarité 75o19 paris

(aus "Libération", v. 17.Nov., S.4)

Colonna Kino

mo + di	19 und 23.15	der rosarote panther kehrt zurück
mi + do	19 und 23.15	soul to soul
fr	19.00	le magnifique
fr	23.15	die ewige eva
sa + so	18.00	die möwe
sa	23.15	le magnifique
so	23.15	die ewige eva
mo	19 und 23.15	der partyschreck
mo → mo	21.00	das netz der 1000 augen

Hier kann man auch das INFO KAUFEN!

schöneberg - kolonnenstraße 5 - 7 82 44 33

Dienstag TERMINE

-"Mai 68" 21.2o bali
-"Es herrscht ruhe im land"Kurbel,16,18.15 u. 2o.3o h
-"Freaks"notausgang 21 h
-Tali:"strasse im widerstand"19.3o/"bruno der schwarze"21.15 h,"The harder the come"23.15
-"anythimg goes..."(Rock zum aufnehmen)22.o5 SFB II
-"Der hofmeister"ARD 21 h

Mittwoch

-volksambulanz kreuzberg:kostenlose medizinische beratung u. behandlung,17-21 h,muskauerstr.13 t,:6125236 (jeden mittw.)
-"The ware game"18.3o,19.3o,23 u.24 h Lupe 2
-Tali/Notausgang/Bali/Kurbel:s.dien.

Donnerstag

-LUPE 2:"Auch zwerge haben klein angefangen" 2o.45/"Punishment park"18.3o u.23 h
-Bali/Tali/kurbel/s. dien.
- Medienfrauen berichten,mit diskussion:Frauenzentrum,hornstr.2 ,19 h
-Offener abend im "Treffpunkt"(kontaktstätte f.Alkohlkranke)18-22 h,1/44,uthmannstr.23 auch dienstags.(jede woche)
-Malkurs(kostenlos)im forum kreuzberg,19.15 eisenbahnstr. 21

Freitag

-Videobänder zum maulkorbgesetz:Tali 17 h
-"Themroc"Lupe 2 18.3o u.23 h
-Diskussion mit Männer u. Frauengr.:im Forum kreuzberg,eisenbahnstr.21, 2o h
-Schwangerschaftstests,frauensprechst.:15-18 h in der Volksambulanz(s. mittw.)(jeden fr.)
-bali/tali/kurbel:s. dien.

Samstag heut kommt der lilienthal in die kurbel

-"Sieben chancen"(buster Keaton)15.45 ARD
-"Nach meinem letzten umzug.."SFB III 21.2o
-Mal u. Spieltreff f. Eltern u.Kinder:9-13 h 1/47 ,fritz-erler-allee 94(jeden samst.)
-Psychotherapie durch yoga nach Sri Ramana (gruppen u. einzeltherapie)18-2o h,Arbeitskreis für ostasiatische philos.,E. Fortsch,bundes allee 56.(jede woche)
-Filme für kinder:arsenal 16 h u.Waldehotel (anrufen:6126541)

Sonntag

-"Jeder für sich u.gott gegen alle" Lupe 2,16u.2o.45 h
-Tali:"Der lange weg im zorn"11 h,"Das glück"15 h
-Volksambulanz:13 -21 h(s. mittw.)(jeden sonnt.)
-"vier im roten kreis"2o h DDR 2

Montag

-"Der schlachter"VHS neukölln,karl-marxstr.14 18.3o h
-Ausländerinnen-information(jede woche)17 h, Ausländerzentrum,gustav-müllerpl.3
-Albanische filme:19.3o im bali.
-KKW,Ökologie,Technologie(alternativen)TREFFEN 2o.3o im Sozialist. Zentrum.

ALLE:-"Der Brotladen(stück von brecht)gespielt von der zentrifuge im künstlerhaus bethanien am mariannenpl,eintritt 6 dm(die zentrifugeleute sollten sich mal fragen,wer von den Arbeitslosen(die mit dem stück ja angesprochen werden sollen)sich das leisten kann.Oder ist das mal wieder nur "theater" für die linke kulturschickeria !

-Vom 2.2. -26.2.:FrEITISCHMARKEN antragefrist!

-AUS dem BLÄTTERWALD: -"Die sanfte geburt" (entbindung mal anders)F.Leboyer,kurt desch verlag.münchen/-Stadteilzeit.:"iz Wedding u. KOZ aus kreuzberg/Bericht über"Lernprozesse portugiesicher landarbeiter" B.e.1/76/"der gute Uelzer"alternativ z.aus der provinz: b.Provisorisches JZ.31 Uelzen/bohldamm barack
"Hauptwache"(frankf.illustrierte z.)6 Ffm 1 friedbergerlandstr. 98
-Obdachlosenzeit.aus dortmund:dieter hartmann sombornerstr.118/46 dortmund 76.
-AZ(die andere zeitung)aus Ffm,überregionale alternativ zeit.(schickt beiträge usw.),Alexanderstr. 49,6Ffm 9o.
-B.e.N.2:bericht über schulpsycholog.beratung
-Päd.extra:bericht über überregionales-JZtreffen in hannover.u.arbeitslose Jugendl.!
N.B.:in B.e. u. Päd. extra kann man kostenlos kleinanzeigen reinsetzen
-Bei Ulrich in der kantstr.(u. der S-bahn) gibs Naturreis für 1,35 dm u.billigen Camembert

BEWEGUNGSTHERAPIE

Wir suchen noch Leute, die in unsere Bewegungstherapiegruppe einsteigen wollen.
Wir sind bislang nur zu acht und haben uns ein paar mal getroffen, um zu versuchen sich ein wenig kennen zu lernen, erste Übungen zu machen und soweit das schon möglich war, uns unsere Ansprüche und Erwartungen an Bewegungstherapie zu vermitteln.
Wir haben bald gemerkt, daß wir uns auch über unsere Ängste davor auseinander setzen müßen.
Wir wollen versuchen, da es in der BRD keine Ausbildungsstätten gibt, uns eigeninitiativ auszubilden, indem wir die wenige vorhandene Literatur aufarbeiten und eigene Erfahrungen durch Übungen in der Gruppe sammeln. (z.B. Atemübungen, Lockerungsübungen, Übungen mit Rhythmus) Wir wollen so die Grundlagen kennenlernen und sie dann nach unseren Bedürfnissen weiterentwickeln.
Besonders gefestigt sind wir als Gruppe noch nicht und so müßten wir z.B. mit euch darüber weiterdiskutieren wie oft wir uns und wo wir uns treffen wollen (wir haben noch keinen festen Raum), ob wir ohne Therapeuten weitermachen oder lieber eine Gruppe mit jemand Ausgebildetem machen sollten, um Anregungen, bessere Anleitungen, mehr persönliche Sicherheit zu haben, sich in die Übungen einzulassen.
Ruft mich an! Jutta 721 29 16

ALTERNATIVE ENERGIE, ÖKOLOGIE KKW,

Am 3.2.76 haben sich ca.20 Leute getroffen, um über die oben genannten Bereiche zu sprechen.
Bei diesem ersten Treffen war es noch nicht möglich, Arbeitsgruppen zu bilden, da die Interessen bei der Mehrheit der Anwesenden noch zu diffus waren.
Ansatzweise lassen sich aber drei Schwerpunkte der zukünftigen bzw. angelaufenen Arbeit bestimmen:1. das Problem der alternativen Energiegewinnung (Soft-Technologie), 2. Fragen der Energiepolitik besonders im Hinblick auf Kernkraftwerke und 3. Probleme der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit aller im Bereich Technologie, Ökologie, Politik tätigen Gruppen.
Um die anstehenden Arbeiten in möglichst breitem Rahmen zu diskutieren, zu koordinieren und dem einzelnen die Orientierung und Interessenfindung zu erleichtern, haben wir einen gemeinsamen Termin angesetzt.
Wir treffen uns am Mo 16.2.76 um 20.30 Uhr, Stephanstr.60 (Fabrikgebäude).
Bitte gebt diese Information an alle in diesem Bereich tätigen Gruppen und interessierten Individuen weiter, da unsere Kommunikation untereinander noch sehr zufällig ist.

ANZEIGEN

**Suche Männergruppe (Selbsterfahrung)
Tel: 302 26 13 (Burckhard)**

WIR SIND NOCH DRIN

Film in der Walde. 81
am 13. Februar, 21.00 (Freitag)
DIE ENTEIGNUNG (dffb-1975)

Ein Dokumentarfilm von Gförer, Jung, Krieg, über die Proletarisierung der Bauern in BRD 1975 gibt es nur noch 300 000 Betriebe, auf denen die Bauern allein von der Landwirtschaft leben können. 650 000 Höfe müssen im Zu oder Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Von Ihnen handelt dieser Film.
für Kinder zeigen wir am Samstag um 16.oo einen langen Spielfilm(für größere Kinder ab 10 Jahre.)
Am 2o. Februargibt es dann noch einen Film von der DFFB (21.00)"...sonst steht ja der Betrieb hier still. " Selbstverwalteter Betrieb "Beku".(Text dazu im nächsten Info)..

FORUM KREUZBERG 1-36, Eisenbahnstr. 21
VERANSTALTUNGEN
4.2. f. gellert liest gedichte u. kurzgeschichten aus seinem neuen buch
6.2.veranstaltung mit der aktionsgem. unabhängiger dtscher,thema: beteiligung an den bundstagswahlen 76
13.2. gespräch mit vertretern einer männer- u. einer frauengruppe
27.2. 'geld', a. janitzki, m. kannenberg
alles 20h

gruppenaktivitäten:
mal-u. zeichenkurs,ab 4.2.
anmeldung:ch. niess
tel: 216 25 71

schreinerkurse,jeden montag 17-21h,kostenpunkt:50,-anmeldg.
d. naumann,tel: 691 3 88

plastizierkurse, jeden samstag zw. 12u.18h, anmeldung: v. krickhahn
tel: 826 13 99 o. 825 62 75

AG öffentlichkeitsarbeit-3.weg u. dreigliederung. nächster termin: 20.2. 19h
öffnungszeiten: tägl. außer sonntg. 16-19hu. während der arbeitsgruppen

wir sind 2 frauen und haben in unserer wg ein zimmer frei tel: 7 91 42 21 abends

FEST:

DRUGSTORE: BVG- INFOFEST- SAMSTAG14.2.,19h
veranstalter: BVG-GRUPPE SCHLACHTENSEE und andere bezirke, POTSDAMER180

---

zweierbeziehung mit kind sucht wohnmöglichkeit in wg. kontakt über tel: 314 4423

wer fährt ende feb./anfang märz nach amsterdam und hat noch platz im auto? tel: 3057840 oder tel:313 76 45

1-2 zwhg. gesucht.dringend!!! sofort oder spätestens 1.4. mögl. wedding o. moabit, Hans 691 74 71 mittw.oder sehr spät.

junge(r) mitbew. für 21/2 zwhg. in kreuzberg ab feb. miete 125,- tel:261 35 09

62er opel,billig,gesucht.tel: 341 34 22 abends

nachmieter für 11/2zwhg.,küche,außenklo,ab 1.3. 100-, miete.M.Kallert,1-36, Oranienpltz. 25, 18-20h,bald melden!

suche sozialarbeiter,d. zwar anderen beruf mit aussicht auf karriere hatte u. umgewechselt ist,zwecks interview für reportage.
Patrick 262 11 93

musikkollektiv sucht mikrofenständer und kongas zu kaufen 7 84 53 15

undogmatische ekg in charlottenburg, mit fester bezugsperson sucht kinder zwischen 1o und 18 monaten. tel.: marion 886 63 98

FRAUEN-FEST
vom FRAUENZENTRUM

NUR FÜR FRAUEN

EINTRITT 5 MARK

FEMINISMUS

TRIBUNAL ÜBER GEWALT GEGEN FRAUEN

19. FEB.

DONNERSTAG 19.00 UHR

ALTE TU-MENSA HARDENBERGSTR.

in Gynäkologie, Psychatrie, Ehe, Beruf, Film, Presse ---- Karate Demonstration

MIT DER FRAUENBAND "FLYING LESBIANS"

INHALT

